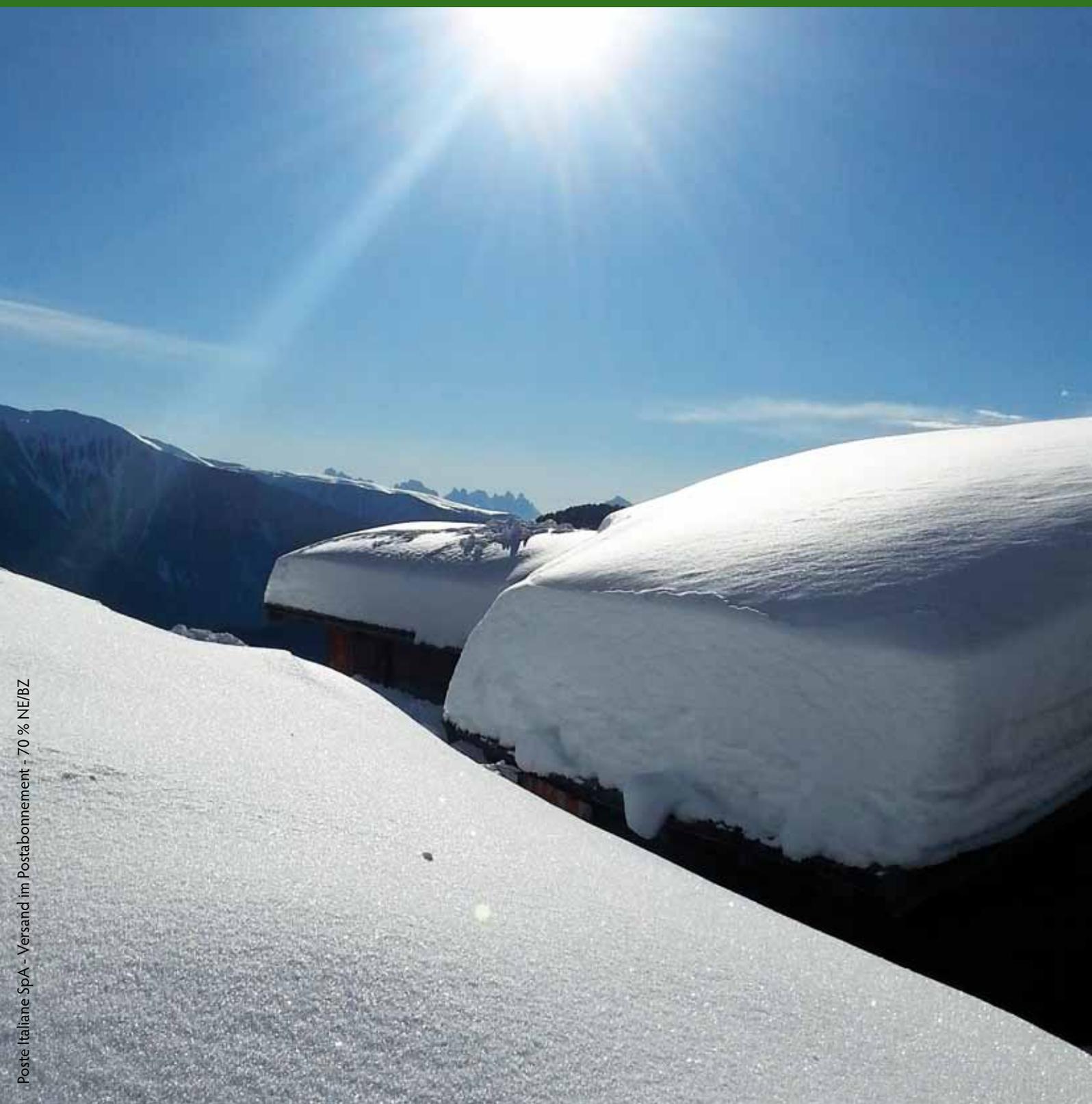


DAS MÜHLRAD



Nachrichten aus der Gemeinde Mühlwald
14. Jahrgang - Ausgabe 4 - Dezember 2014



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 2
Bericht Bürgermeister	Seite 3
Landeshauptmann zu Besuch	Seite 4
Gemeindeinfos	Seite 5
Schneeräumung	Seite 6
Schülertransport	Seite 6
Infos aus dem Gemeindeamt	Seite 7
Wasserkraft - Arbeiter berichtet	Seite 8
Strom Wasserkraftwerk AG	Seite 9
Weihnachtsgrüße aus Schomberg	Seite 10
Gedenken 1. Weltkrieg	Seite 11
Restaurierungsarbeiten Kirche	Seite 12
Grundschule Lappach	Seite 14
Grundschule Mühlwald	Seite 15
„Frische“ freiwillige Helfer	Seite 16
Chorkonzert in Mühlwald	Seite 17
Fußball	Seite 18
Gedicht „Die Mutter“	Seite 19
Freizeitverein Lappach	Seite 20
Bauernjugend Mühlwald	Seite 23
Musikkapelle Mühlwald	Seite 24
Drei-Täler-Treffen Zillertal	Seite 26
Ministranten	Seite 27
Handballprojekt	Seite 28
Krippenkurs für Kinder	Seite 29
Englischkurs	Seite 30
Räumungsübung in Lappach	Seite 31
Tagesausflug KFS	Seite 32
15 Jahre Mesnerin	Seite 33
Bibliothek Mühlwald	Seite 34
30 Jahre Milchprobenehmer	Seite 35
60-Jährige	Seite 36
Jugendtreff Mühlwald	Seite 38
Weihnachtsmarkt	Seite 39
Sr. Maria Lydia Aschbacher	Seite 40
Jahrgang 1964	Seite 43
Sozialspengel Tauferer Ahrntal	Seite 44
Kinderseite	Seite 46
Drama „Kreuzwechsel“	Seite 47

Redaktionsschluss für die Frühjahrsausgabe

23. Februar 2015

Titelfoto: Winterlandschaft bei den Wurzeralmen

Aufnahme: Manuela Steiner

Berichte können im Gemeindeamt abgegeben werden.

E-Mail: muehlrad@bb44.it

Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Mühlwald

Schriftleitung: Redaktionskomitee

Grafik/Layout: Manuela Steiner

Presserechtlich verantwortlich: Gebhard Mair

Eingetragen beim LG Bozen am 18/01/01 unter N°03/2001

Vorwort

„Wer klopft an...“ ist das Lied, das von der Herbergssuche in Betlehem erzählt. Seit Generationen gehört dieses Lied zum Advent und zu Weihnachten. Jeder kennt es. Viele können zumindest Teile davon mitsingen. Ich habe mich als Kind schon über den herzlosen Wirt maßlos geärgert, der mit seiner Hartherzigkeit Maria und Josef abgewiesen hat. Am Ende des Jahres 2014 muss ich zugeben, dass dieses Lied für mich eine ganz neue Bedeutung bekommen hat.

Das auslaufende Jahr war geprägt wie kaum ein zweites von Flüchtlingsströmen und menschlichen Tragödien. Krieg und grenzenlose Gewalt haben nicht nur Familien, sondern ganze Völker aus ihrer Heimat vertrieben. Nicht freiwillig, sondern nur um das nackte Leben zu retten, ohne Hab und Gut. Vertrieben, verlassen, vergessen. Auf der Flucht vor tödlichen Waffen, auf deren Produktion wir einen guten Teil unserer Wirtschaftskraft aufbauen. Und dann standen sie plötzlich da und haben angeknöpft an der Haustür von Europa.

Hand aufs Herz: wie haben wir reagiert? Keiner fühlte sich verantwortlich, und auch unser Land hat sich als Musterknabe im Verdrängen, im Abwinken und Abschieben hervor getan. Nicht schlechter als viele andere, aber besser eben auch nicht.

Freilich haben Bischof und Landeshauptmann mit gesalbten Worten an die Solidarität der Gesellschaft appelliert. Aber dass ein leerstehendes Widum aufgesperrt worden wäre, muss mir entgangen sein. Wir alle waren und sind wie der Wirt im Lied von der Herbergssuche. Bisher zumindest. Ich bin sicher, dass es dem Land Südtirol und allen 116 Gemeinden trotz allem immer noch so gut geht, dass wir



mehr leisten können als bisher. Wenn es um Schicksale von Menschen geht, von Kriegsflüchtlings, darf man sich nicht länger abwenden. Jede Dorfgemeinschaft wäre in der Lage und würde es aushalten, vorübergehend einigen Familien ein Dach über dem Kopf zu geben und sie zu versorgen – bis sie wieder zurück können in ihre Heimat, aus der sie unfreiwillig vertrieben worden sind.

Ich möchte dieses letzte Vorwort des Jahres aber mit einem großen Dank beenden. Er geht an alle Vereine, Verbände, Gemeinde und Privatpersonen, die mit ihren Beiträgen „Das Mühlrad“ füllen. 196 Seiten in vier Ausgaben waren es in diesem Jahr. Namentlich erwähnen will ich drei besonders fleißige Mitarbeiter: die Gestalterin der Zeitung Manuela Steiner, Agnes Feichter als emsigste Schreiberin und den still im Hintergrund arbeitenden Lektor Alfons Hopfgartner. Ohne ihre verlässliche Unterstützung wäre dies alles nicht möglich.

In dieser Ausgabe finden sie 48 Seiten, und ich hoffe, dass sie für unsere vielen treuen Leserinnen und Leser ein kleines Weihnachtsgeschenk sind. Ein später Weihnachtswunsch ist auch das Titelfoto: viel Schnee und Sonne. Viel Freude beim Lesen und viel Glück, Freude und Gesundheit im Jahr 2015 wünscht allen

Gebhard Mair

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

Ein arbeitsreiches Jahr neigt sich zu Ende; wir sind mitten in der Vorweihnachtszeit, für die einen Zeit der Besinnung, für die anderen Hektik und Stress. Nur das Winterwetter hat sich eine Auszeit genommen.

Ende November wurden auf 1900 m Meereshöhe blühende Alpenrosen gesichtet; wahrlich unüblich für diese Jahreszeit!

Politisch gesehen herrschte im Jahr 2014 in unserem Land nach einem guten Start unserer neuen Landesregierung Aufbruchstimmung, die sich jedoch nach Bekanntwerden verschiedener Ungereimtheiten zwischen Alt- und Neumandataren in Missstimmung umwandelte. Schade. Das ganze Land wird dadurch in Aufruhr gebracht. Bleibt nur zu hoffen dass sich die Politiker endlich wieder auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren dürfen.

Die Geldmittel im Landshaushalt werden immer weniger, die Verhandlungen um Einsparungen im Sanitätswesen sind voll im Gange; als nächstes sollen Sozialwesen und Mobilität folgen. Geschröpfte sind am Ende vielfach die Bürger der Randgemeinden; man spricht zwar viel von deren Stärkung, passieren tut allerdings nicht viel!

In unserer Gemeinde gibt es einige Neuigkeiten: die Sport Bar in Mühlwald wurde an Anna Schenk verpachtet, sie muss laut Pachtvertrag die Sportanlagen und das Areal rundherum pflegen und sauber halten. Die Gemeindeverwaltung wünscht ihr für die neue Aufgabe alles Gute.

Im Herbst hat der Pächter der Neves Alm nach vierjähriger Pacht gekündigt und somit erfolgt demnächst die neue Ausschreibung. Schon jetzt gibt es Anfragen aus allen Landesteilen; es lockt die schöne Alm mit Panoramablick auf den Neves Stausee und auf die dahinter liegenden Gletscher Möseler (3479 m) und Turnerkamp (3416 m). Ein Höhepunkt war heuer noch das „Drei-Täler-Treffen“ in Mayrhofen mit den Gemeinden des Ahrn-, Tauferer- und Zillertales.

An die 120 Bürgerinnen und Bürger aus unserer Gemeinde sind der Einladung gefolgt. Dank geht da an die Vereine aus Mühlwald und Lappach für ihr Mitwirken bei den Feierlichkeiten.

Im Namen aller Beteiligten bedanke ich mich bei den Bürgermeistern des Zillertales herzlich für die uns entgegengebrachte Gastfreundschaft.

Inzwischen hat es ein Treffen der Bürgermeister beider Seiten auf Schloss



Taufers gegeben, bei dem ausgiebig über Arbeiten und Gepflogenheiten in den Gemeinden diskutiert wurde. Zum Schluss danke ich allen ehrenamtlichen Mitarbeitern in Vereinen und Verbänden, allen Angestellten der Gemeindeverwaltung sowie dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit im Jahr 2014 und spreche ihnen allen meine innigste Anerkennung für ihre Arbeit zum Wohl der Allgemeinheit aus.

Allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Lesern aus nah und fern wünsche ich eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit sowie ein glückliches und zufriedenes Jahr 2015.

Euer Bürgermeister
Paul Niederbrunner



Zusammenarbeit ist das Gebot der Stunde in der öffentlichen Verwaltung. Die Gemeinden Mühlwald und Gais verpflichten den Gemeindetechniker Hans Aschbacher für den gemeinsamen Dienst für das Bauamt. Die entsprechende Vereinbarung wurde von den beiden Gemeindeoberhäuptern Romana Stifter und Paul Niederbrunner unterzeichnet (links im Bild). gm

Landeshauptmann krepzelt Ärmel hoch

Arno Kompatscher und SVP-Obmann Philipp Achammer zu Gast

Auf Einladung der SVP-Ortsausschüsse von Mühlwald und Lappach beehrten Landeshauptmann Arno Kompatscher sowie der Landesrat und SVP-Parteibobmann Philipp Achammer Anfang Oktober unsere Gemeinde mit ihrem Besuch. Das Thema des Informations- und Diskussionsabends im vollbesetzten Saal des Vereinshauses lautete: „Wohin geht Südtirol?“

Landeshauptmann Kompatscher zeigte die Entwicklung unseres Landes von schwierigen Anfangszeiten bis zum heutigen Stand auf. Südtirol ist auf dem richtigen Weg. Magnago hat die Autonomie erkämpft, Durnwalder hat sie umgesetzt und nun gilt es, diese zu schützen und auszubauen. Es ist ein evolutionärer Weg. Südtirol muss Eigenverantwortung übernehmen. Wir dürfen eigene Leistungen nicht schlechtreden, sondern wir müssen unser Land und unsere Autonomie mutig weiterentwickeln. Im Rahmen der italienischen Verfassungsreform müssen die richtige Koordinierung der bewährten Rechte mit der italienischen Rechtsordnung gefunden



werden. „Nach der Verfassungsreform 2001 und den darauf folgenden Beschneidungen der autonomen Befugnisse muss endlich klar gestellt werden, welche Zuständigkeiten für uns gesichert sind“, forderte der Landeshauptmann, der an diesem Abend eigentlich schon bei den Finanzverhandlungen in Rom hätte sein sollen. Auch der junge Landesrat und SVP-Parteibobmann Philipp Achammer wirkte an diesem Abend, trotz der vielen politischen Probleme, denen er

sich laufend stellen muss, sehr überzeugend.

Er wies darauf hin, dass die Strukturen der Südtiroler Volkspartei in 70 Jahren ihres Bestehens gewachsen seien, sich aber kaum verändert haben. Die Südtiroler Gesellschaft und ihre Erwartungen an eine Partei hingegen haben sich sehr verändert. Vor allem der Wunsch nach Transparenz, Offenheit und Beteiligung wurde immer stärker.“ Wir müssen unsere Gremien daher für Interessierte leichter zugänglich



v.l.n.r.: Christian Tschurtschenthaler, Paul Niederbrunner, Arno Kompatscher, Philipp Achammer, Waltraud Aschbacher, Albert Wurzer und Werner Aschbacher

machen und politische Mitbeteiligung ermöglichen, um uns als Volkspartei weiter zu entwickeln“, so Achammer.

Die SVP muss die größte Bürgerbewegung in unserem Land bleiben, um sich auch weiterhin zu Recht Volkspartei nennen zu können und um Mehrheiten bei wichtigen Entscheidungen in Staat und Land zu halten.

„Als SVP müssen wir zusammenhalten – in guten wie in schlechten Zeiten“, so Parteiobmann Philipp Achammer.

In der anschließenden recht regen Diskussionsrunde stellten sich neben den Hauptreferenten auch noch die Landtagsabgeordneten Albert Wurzer und Christian Tschurtschenthaler sowie Bürgermeister Paul Niederbrunner den Fragen zu verschiedenen Problembereichen der interessierten Bürger und Bürgerinnen.

SVP-Ortsgruppe Mühlwald

Da der 2013 neugewählte Ortsobmann von Mühlwald Ernst König im Frühjahr 2014 sein Amt niedergelegt hat, ist der Ortsausschuss von Mühlwald zurzeit unvollständig.

Mit optimistischem Blick in die Zukunft und aus Solidarität mit der neuen Landesregierung hat sich der Ausschuss im Herbst dann doch an der Mitgliederaktion beteiligt.

Gerade in politisch schwierigen Zeiten wie diesen und im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen im Mai 2015 ist es ungemein wichtig, dass Ortsausschüsse gestärkt werden. Auch wenn die Arbeit im Ausschuss sehr kritisch bewertet wird, so ist es

doch eine sehr wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe im Dienst des Dorfes und des Landes.

Wir appellieren daher an interessierte Bürger und Bürgerinnen jeden Alters in Mühlwald, denen die Zukunft unserer Gemeindepolitik und unseres Landes ein Anliegen ist, sich oder andere geeignete Personen für die Mitarbeit beim SVP-Ortsausschuss zu melden.

Waltraud Aschbacher
stv. SVP-Ortsobfrau

Neue Rohrleitung für sauberes Trinkwasser

Die Arbeiten rund um die Erneuerung der schadhaften Trinkwasserleitung in Außermühlwald sind jetzt abgeschlossen.

Ausgearbeitet wurde das Projekt „Trinkwasserleitung Untermoar-Bachlechn“ vom Ingenieurbüro griep-plan aus Bruneck. Im Jänner 2013 wurde es mit einem Gesamtkostenvoranschlag von 511.107,40 € in verwaltungstechnischer Hinsicht vom Gemeindevorstand genehmigt.

Den Zuschlag für die Arbeiten erhielt die Firma Brunner Matthias & Leiter Paul OHG aus dem Ahrntal und zwar für ein Abgebot von 36,90 % auf die Ausschreibungssumme von 380.358,28 €, gleich einem Nettobetrag von 240.006,07 € + 9.600,00 € für Kosten für Sicherheit + 10 % MwSt. Im Frühjahr 2013 wurde mit den Grabungsarbeiten begonnen. Neben der Wasserleitung wurden auch Leerrohre für Glasfaserkabel sowie Rohre für die unterirdische Verlegung der



Mittel- und Niederspannungsstromleitungen vorgesehen. Im Zuge dieser Arbeiten wurden auch die Schmutz- und Regenwasserleitungen im Bereich der „Alten Schule“ Außermühlwald erneuert und vom Oberstock bis Bachlechn neu verlegt.

Mit den notwendigen Asphaltierungen wurden die Arbeiten 2014 end-

gültig abgeschlossen. Der Endstand der ordnungsgemäß durchgeführten Arbeiten wurde mit einer Gesamtsumme von 354.536,54 € +MwSt im November 2014 vom Gemeindevorstand genehmigt.

Waltraud Aschbacher

Schneeräumung für drei Jahre vergeben

Der Dienst für Schneeräumung und für Streuung von Kies und Salz auf den im ländlichen Straßennetz eingetragenen Strecken ist für den Dreijahreszeitraum vom 01.10.2014 bis zum 30.04.2017 an folgende Anbieter vergeben worden:

Außermühlwald und Mühlwald an Günther Prenn

Innermühlwald an Josef Gasser
Lappach an Jakob Unterhofer

Das Verzeichnis betreffend das ländliche Straßennetz wird in Zusammenarbeit mit der Forstbehörde Sand in Taufers jedes Jahr überprüft und an das Landesamt für Bergwirtschaft weitergeleitet. Aufgrund der ein-

gereichten Unterlagen werden die Landesbeiträge errechnet. Wer die Schneeräumung der eingetragenen Zufahrt selber übernimmt, erhält den jeweils zustehenden Betrag ausbezahlt.

Waltraud Aschbacher



Mit dem Kleinbus in die Schule Dienst für Schülertransport vergeben

Auch heuer haben wir uns in Zusammenarbeit mit der Schuldirektion, mit Oberschulen und mit dem Amt für Schulfürsorge bemüht, den Schülertransport zur Zufriedenheit von Schülern und Eltern zu organisieren.

Es gab einige Problemfälle aufgrund nicht erreichter Mindestvoraussetzungen auf einzelnen Strecken; die Härtefälle wurden von der Gemeinde begründet und die meisten wurden erfreulicherweise genehmigt. Auch der Dienst für eine Gruppe von Oberschülern auf der Strecke Pieterstein - Mühlwald wurde zugesagt. Es ist sehr wichtig, dass alle, auch Berufsschüler, die Ansuchen um Schülertransport einreichen, denn erst ab vier Oberschülern kann ein Dienst gewährleistet werden.

Das Konsortium der Südtiroler Mietwagenunternehmer wurde über das

Amt für Personenverkehr ermächtigt, diesen Beförderungsdienst zur Durchführung der Sonderdienste auszusprechen.

Die verschiedenen Dienste sind daraufhin an folgende Mietwagenunternehmen vergeben worden:

Edith Schneider, Hermann Plankensteiner, Christian Eppacher.

Mit Kleinbussen, in denen noch Plätze frei sind, dürfen auch Kinder als Gast Schüler mitfahren, die nicht alle Voraussetzungskriterien für die Zulassung zum Schülertransport erfüllen.

Waltraud Aschbacher



Erste Erfahrungen mit der Neves-Maut

Museum Lappach und Straße Zösen

Maut/Parkgebühr zum Neves Stausee

Die Gemeindeverwaltung Mühlwald und die Fraktionsverwaltung Lappach haben sich im Jahr 2012 darauf geeinigt, die Maut/Parkgebühren zum Neves Stausee einzuheben.

Seit Juli 2014 bis Mitte Oktober 2014 war die neue Schrankenanlage in Betrieb. Trotz schlechter Sommersaison waren die Einnahmen sowohl für die Fraktionsverwaltung Lappach (ca. 16.800 €, entspricht 40%) als auch für die Gemeinde Mühlwald zufriedenstellend. Im Frühjahr 2015 wird nochmals gemeinsam über die Gebühr bezüglich Höhe und flexibleren Zeiten diskutiert, da doch einige Anregungen und Verbesserungen von verschiedenen Interessensgruppen in der Gemeinde hinterlegt worden sind.

Auch die Personen (Fraktions- und Gemeindeverwaltung und Betroffene vor Ort wie Bewirtschafter der Schutz- und Almhütten), die bei der gemeinsamen Aussprache im November 2014 dabei waren, unterstützen diese Vorgehensweise.

Gastronomische Angebote beim Parkplatz

Die Aufwertung des gastronomischen Angebotes beim Parkplatz ist bis dato nicht erfolgt, obwohl die urbanistischen Voraussetzungen vorliegen. Einheimische und Gäste bemängeln diese Situation. Der Handlungsbedarf seitens der Fraktionsverwaltung Lappach, die Eigentümerin ist, ist dringend gegeben. Die Neuausschreibung der Neves Alm (der derzeitige Pächter hat im November 2014 gekündigt) im Jänner 2014 wird das Angebot beim Stausee abrunden und aufwerten.

E-Werk am Weißzintbach

Die angedachte Realisierung eines E-Werkes am Weißzintbach oberhalb des Stausees in „Evas“ erfordert eine gute Planung seitens der Fraktionsverwaltung Lappach. Da bereits im Mühlwaldertal einige E-Werke in Betrieb sind, die teils in privater und teils in öffentlicher Hand sind, ist die Überlegung angebracht, dass die Gesellschaftsform eines künftigen E-Werkes ausschlaggebend ist. Da es in Südtirol auch gute Beispiele gibt, wo die Bevölkerung wirklich Stromkosten unter dem Durchschnitt zahlt, ist hier angeraten, ebenfalls einen solchen Weg einzuschlagen. Konkrete Schritte in dieser Richtung sind in der Öffentlichkeit noch nicht bekannt.

Zösental: neue Straße und Erneuerung der Trinkwasserleitung

Da im Oktober 2014 die Sitzung mit den betroffenen Grundeigentümern ergebnislos geendet hat, wird die neue Erschließungsstraße zum Hahn- und Bergmeisterhof weiter auf sich warten lassen. Die Varianten des Technikers zeigten mögliche Trassenführungen auf. Leider mangelt es an

den Zusagen seitens der Grundeigentümer.

Die Versorgung des Klammerhofes in Lappach mit geprüftem Trinkwasser muss ebenfalls noch warten, da dieses Projekt mit der Realisierung der Straße einhergeht. Die bestehende Wasserleitung mit Quellfassung und Wasserspeicher ist im Eigentum der jeweiligen Nutznießer des Wassers, d.h. die Gemeinde betreut diese Anlage nicht. Der Klammerhof ist nicht an diese Leitung angeschlossen.

Museum Lappach – Ein Erfahrungsbericht

An drei Tagen in der Woche sind Führungen für Interessierte angeboten worden. Viel Lob gab es für die Ideeninspirationen, die durch die Führungen gemacht wurden. Die Anmerkungen von Seiten der Gäste lauteten: schlechte Verpflegungssituation im Tale, gastronomische Einrichtungen sind zu errichten, die Naturbelassenheit des Tales ist zu pflegen, mehr Werbung für das Tal sei zu machen. Auch die Beschilderung unserer Wanderwege ist nicht zufriedenstellend; auch das wurde des Öfteren von den Besuchern kritisiert.





Der Bürgermeister hat aber bereits für das Jahr 2015 vorgesorgt. Die Beschilderungen der Wanderwege werden erneuert und einheitlicher gemacht. Leider ist festzustellen, dass der Zusammenschluss des TV Mühlwald mit Sand in Taufers derzeit keine spürbaren Synergien bringt. Die unzureichende Vertretung in den Gremien wird mittelfristig Nachteile für die Tourismustreibenden bringen. Im Jahr 2015 wird das Museum in diese Form weiter betreut.

Steuern und Gebühren Gemeindeimmobiliensteuer

Der hohe Freibetrag der Gemeindeimmobiliensteuer von 2.000 € für Erstwohnungen ist im Vergleich zu

anderen Gemeinden aufgefallen. Das Katasteramt hat nun seit dem Sommer 2014 den Katasterertrag und den Katasterwert auf den Auszügen enthalten. Dadurch ist es jedem Eigentümer oder Fruchtnießer möglich, selbst die Steuer nachzurechnen. Voraussetzung für eine gerechte Bezahlung dieser Gemeindesteuer ist die richtige Eintragung und Einstufung im Gebäudekataster. Kontrolliert werden kann diese Eintragung von der Gemeinde oder von der Steuerbehörde in Zusammenarbeit mit dem Katasteramt. Bei Unklarheiten werden Kontrollen durchgeführt. Werden Immobilienheiten durch Umstrukturierungen geändert, muss auch die katastermäßige Anpassung und steuerliche Einstu-

fung neu erfolgen. Die Verordnung der Immobiliensteuer ist mit Beschluss des Gemeinderates Nr.26/R vom 11.09.2014 in Kraft.

Gebühren

Im Jahre 2015 wird eine 4-köpfige Familie in Mühlwald für die Müllgebühr 121,28 €, für die Trinkwassergebühr 31,44 € und für die Abwassergebühr 147,72 € zahlen, insgesamt 300,44 €. Die Steigerung der Müllgebühren ist auf den neuen Müllverbrennungsofen in Bozen zurückzuführen. Die Trinkwassergebühr ist im Vergleich zu 2014 leicht gesunken.

Markus Rederlechner

Wasserkraft: ein Arbeiter berichtet

Seit Juni 2011 arbeitet Erich Oberlechner aus Lappach beim Stauwerk in Neves (SE Hydropower). "Meine Aufgabenbereiche sind sehr weit gestreut. Die Überwachung der Mauer beim Stausee, Reparaturen und andere laufende Instandhaltungsarbeiten bei den anderen Hydropowerwerken in Sexten oder Prettau ergeben eine sehr abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Arbeit. Klar ist, dass während der Wintermonate der Bereitschaftsdienst ein einsamer Job

ist, aber ich bin ständig mit diversen Arbeiten beschäftigt", so beschreibt Erich Oberlechner seine Arbeit.

Große Verantwortung

Die Verantwortung einer solchen Arbeit hat Erich beim Rohrbruch im Zösental, wo er gerade im Dienst war, oder bei den starken Niederschlägen in den letzten Jahren zu spüren bekommen. Sofort muss richtig und schnell reagiert werden. Ca. 40 m³ Wasser/sec fließen in den Stausee,

wenn längere Niederschlagsperioden eintreten. Ein zu starker Anstieg des Wasserspiegels des Stausees muss durch vorsichtige Öffnung der Schleusen reguliert werden.

Zum Stromverkauf weiß Erich zu berichten, dass der Strom je nach Bedarf produziert und sofort an der Börse verkauft wird. Da die maximale Leistung bei ca. 28 MW liegt und der Druck beim Krafthaus in Lappach bei 58 bar sehr hoch ist, ist dieses Werk auf Spitzenstrom ausgelegt. Mit den

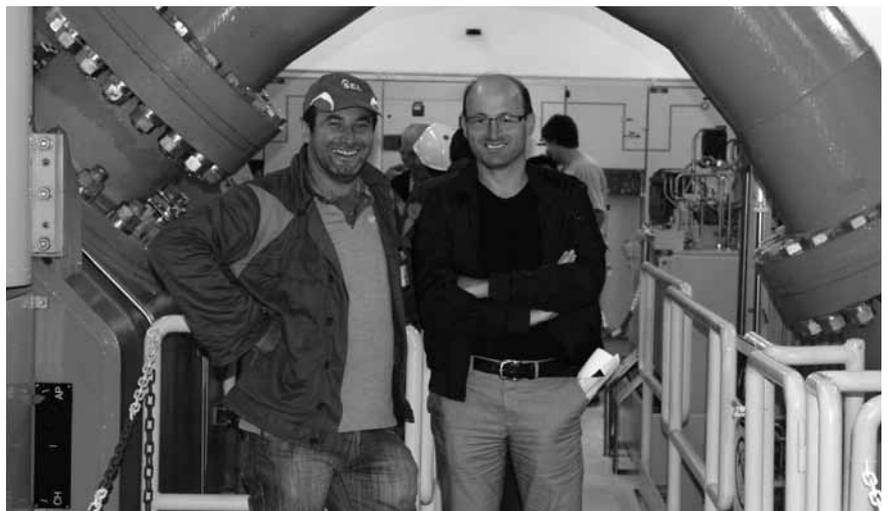
Düsen werden die erforderlichen Leistungen reguliert. Die zwei Pelton-turbinen wurden erst im letzten Jahr ausgetauscht und potenziert, dadurch wird das Werk noch effizienter. Ca. 68.5 GWh beträgt die Jahresproduktion. Ende August beim Tag der offenen Tür konnte sich die Bevölkerung vor Ort im Krafthaus in Lappach davon ein Bild machen. Erich Oberlechner und Markus Unterhofer (ebenfalls aus Lappach) führten durch das Werk, erklärten technische Details und gingen auf die Fragen der Besucher ein.



Wetterstation

Neben dem Wachhaus (siehe Foto rechts) steht in der Nähe der Stau-mauer eine Wetterstation, die von den Arbeitern betreut wird. Täglich um 9 Uhr werden die Daten erhoben. Der Niederschlag in Form von Regen und Schnee wird genau gemessen und aufgezeichnet.

Wie viel Niederschlag im Jahr 2014 gefallen ist, wird in einem Bericht der Frühjahrsausgabe des Mühlrades erscheinen.



Markus Rederlechner

Erich Oberlechner (links im Bild) mit Gemeindefernmt Markus Rederlechner im E-Werk Lappach

Energie aus Mühlwald für Mühlwald Strombelieferung durch die Wasserkraftwerk Mühlwald AG

Am 3. November 2014 organisierte die Wasserkraftwerk Mühlwald AG, zusammen mit der Gemeindeverwaltung einen Informationsabend im Vereinshaus von Mühlwald, um über die aktuellen Vorhaben im Bereich der Energie auf unserem Gemeindegebiet zu informieren. Es referierten Bürgermeister Paul Niederbrunner, der Präsident der WKW-Mühlwald AG Josef Unterhofer, der Vizepräsident der WKW-Mühlwald AG Dr. Markus Aschbacher und der Energieberater Dr. Dr. Eugen Psailer. Wirtschaftlich betrachtet konnte die

Wasserkraftwerk Mühlwald AG in den vergangenen zehn Jahren einen Mehrwert von 9 Millionen Euro erwirtschaften, unter anderem in Form von Personalkosten, Dividenden, Abgaben und Steuern. Dieses Geld bleibt im lokalen Wirtschaftskreislauf und stellt damit einen wichtigen Faktor für die heimische Wirtschaft dar. Von den Dividenden hat allein die Gemeinde mehr als 3 Millionen Euro erhalten. Zahlreiche Maßnahmen, die der Umwelt und der Bevölkerung zugute kommen, konnten damit realisiert werden. Sie reichen in erster

Linie von der Deckung der laufenden Ausgaben und der Sanierung von Trinkwasserleitungen bis zur Instandsetzung von Wanderwegen und den Erneuerungen von Infrastrukturen, usw.

Das Kerngeschäft der Wasserkraftwerk Mühlwald AG ist die Produktion und der Verkauf der aus Wasserkraft gewonnenen Energie und die Produktion und der Verkauf der aus Biomasse gewonnenen Energie. Nach intensiven Studien und Prüfungen hat sich der Verwaltungsrat dazu entschlossen, das Kerngeschäft auf die

Einspeisung von elektrischer Energie zu erweitern, wobei großer Wert auf die Nähe zur Bevölkerung und zu den eigenen Kunden gelegt wird. Gemeinsam mit dem Energieberater Dr. Dr. Eugen Psailer wurde folgendes Modell ausgearbeitet und wird den Bürgern der Gemeinde Mühlwald angeboten.

Abnehmer	Skonto
Haushalte	25%
Nichthaushalte	20%

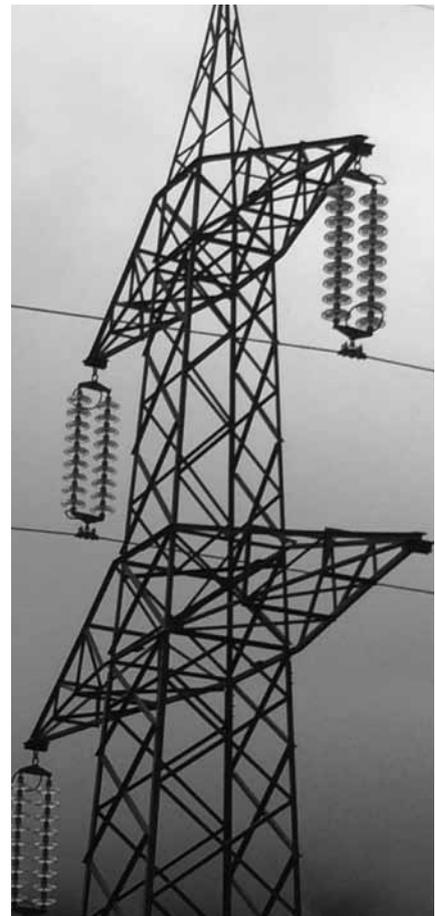
Der Skonto wird nur auf den Strompreis (PE) angewandt.

Wenn sich die Bürger der Gemeinde Mühlwald nun für einen Wechsel der Strombelieferung zur Wasserkraftwerk Mühlwald AG entscheiden, ist es ratsam, bereits mit einer Kopie der letzten Stromrechnung, der Kopie des Personalausweises und einem aktuellen Katastrauszug getrennt nach Anschluss im Büro des Fernheizwerkes in Mühlwald vorzusprechen.

Öffnungszeiten: Montag von 9.00 bis 12.00 Uhr und von 17.00 bis 19.00 Uhr; Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

Seit der Übernahme des ehemaligen ENEL-Netzes in Südtirol durch die SELNET können auch die Gemeinden oder Betriebe mit mehrheitlicher Gemeindebeteiligung unter bestimmten Voraussetzungen Teile des Stromverteilungsnetzes auf ihrem Gebiet übernehmen. Der Präsident, der Vizepräsident des Verwaltungsrates und der Bürgermeister verhandeln bereits seit Jahren mit der SELNET über eine mögliche Übernahme des Verteilungsnetzes auf dem Gemeindegebiet von Mühlwald. Zielsetzung der Wasserkraftwerk Mühlwald AG und der Gemeindeverwaltung ist es eine nachhaltig günstige und sichere Energieversorgung in Mühlwald zu gewährleisten.

Markus Aschbacher



Weihnachtsgrüße aus Schomberg

Überall herrscht langsam schon die Weihnachtsstimmung, nicht nur in uns, sondern überall in der ganzen Welt. Ein Jahr geht wieder zu Ende!

Ein Jahr versinkt im Strom der Zeit und näher rückt die Ewigkeit. Noch einmal blickst du still zurück, verklung'nes' Leid, verwehtes Glück.

So schrieb der Dichter T. Reginbert.

Der Mensch denkt gerne an das Schöne, was man erreicht, erlebt, was man Gutes getan hat. Man kann einmal erzählen „Es war einmal! „Das „alte“ Jahr darf man nicht wegwerfen. Es hat uns mit vielen Erfahrungen bereichert. Mit Liebe, Glück, Schönheit,

manchmal auch mit Trauer. So kann es ein fester Grundstein des neuen Jahres werden. Die Zeit rennt ja sehr schnell an uns vorbei, und man muss mit Mut in die Zukunft schauen und auf einen festen Baustein legen. Dieser Baustein heißt Familie, Frieden, Freundschaft und die Liebe zu den Mitmenschen. Wichtig ist die Pflege unserer Freundschaften mit unseren Bekannten und mit den Menschen in der ganzen Welt. So werden wir auch den Frieden in unserem Inneren, in unserer Seele finden. Dann können wir mit Vertrauen und Zuversicht in die Zukunft blicken.

Mit diesen Gedanken wünschen wir Euch, liebe Freunde, und allen lieben Bürgerinnen und Bürgern in Mühlwald besinnliche Adventstage, ein

schönes Weihnachtsfest und Erfolg mit allen guten Wünschen für das Jahr 2015 - mit Gottes reichem Segen!

Wie Dietrich Bonhoeffer schreibt: Mit guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Im Namen der Selbstverwaltung der Gemeinde Somberek (Schomberg) mit allen unseren Mitbürgern:

Tamás Csoboth - Bürgermeister
Anita Auth Frau Ritzl - Vize BM
Ferenc Michelisz - Vize BM

100-Jahr-Gedenken an den 1. Weltkrieg

Am Mittwoch, den 5. November 2014 fand im Vereinshaus Mühlwald ein Vortragsabend zum momentan omnipräsenten Thema „100 Jahr-Gedenken an den 1. Weltkrieg“ statt. Eingeladen haben die Schützenkompanie Mühlwald und der Bildungsausschuss Mühlwald / Lappach.

Die Ereignisse von damals beschäftigen heute nicht nur Historiker und viele interessierte Laien, auch die archäologische Forschung arbeitet mittlerweile intensiv an der Dokumentation und Erhaltung des größten zusammenhängenden Geschichtsdenkmals in Tirol.

Der Vortrag mit dem Titel „Der 1. Weltkrieg aus Sicht der archäologischen Forschung – Neue Ergebnisse“, wurde präsentiert vom Sextner Archäologen Rupert Gietl, der zusammen mit seinen Fachkollegen der Forschergruppe Arc-Team mittlerweile seit mehreren Jahren an der Hochgebirgsfront arbeitet.

Ausgehend von einem Überblick über die damaligen Ereignisse erhielten die

Zuschauer einen Einblick in die heute noch erhaltenen Reste des Krieges, in die Methoden zu deren Dokumentation und in zukunftsweisende Technologien zu deren Präsentation. Ziel der Arbeit der Archäologen ist es, die Denkmäler vor deren Verschwinden zu erfassen, deren Zerstörung durch Raubgräber und Schwarzmarkthändler zu verhindern und einen Beitrag zu leisten, damit die damaligen Ereignisse und deren Protagonisten nicht vergessen werden.

Mit dem Einsatz modernster Technologien und in mühevoller Kleinarbeit setzen die Forscher ein Bild der Kriegsjahre zusammen, wie es weder den Zeitgenossen, noch den späteren Generationen bisher bekannt war. Auf der Suche in zahlreichen Archiven wird den Schützengräben, Kavernen, Beobachtungsposten, Seilbahnen, usw. wieder Leben eingehaucht. Mit dreidimensionalen Darstellungen und Modellen werden die folgenschweren Jahre wieder ins Bewusstsein von Einheimischen und Gästen zurückge-



holt. Smartphone, Tablet's und Datenbrillen werden den interessierten Wanderer in Zukunft im Gebirge auf den Spuren unserer Landesverteidiger begleiten.

Fragen und eine rege Diskussion beschlossen den Abend, der für alle Beteiligten viel Neues gebracht hat.

Rupert Gietl - Archäologe

Zeitzeugen vom Zweiten Weltkrieg gesucht

Mit folgendem Aufruf wendet sich Manuel Raffin an die LeserInnen unserer Zeitung:

Ich, Manuel Raffin, recherchiere im Rahmen meines Forschungsprojekts an der Universität in Innsbruck über die Südtiroler Soldaten im Zweiten Weltkrieg. Für mich wäre es sehr wichtig, mit Zeitzeugen ein persönliches Interview führen zu können. Auch benötige ich verschiedene Quellen wie z.B. Tagebücher, Fotos, Frontbriefe, Soldatenausweise usw. vom Zweiten

Weltkrieg. Es würde mich sehr freuen, wenn Sie mich kontaktieren (340-1285408 oder manuel.raffin@rolmail.net) und sich als Interviewpartner zur Verfügung stellen würden, damit ich eine genaue Analyse für meine Forschungsarbeit betreiben kann. Sie würden mir für meine wissenschaftliche Arbeit sehr weiterhelfen.

Handynummer: 340- 1285408

Manuel Raffin



Neue Kirchenstühle in der Pfarrkirche

Drei Jahre Restaurierungsarbeiten - 700 freiwillige Arbeitsstunden

Im Laufe der letzten drei Jahre waren in unserer Kirche und am Widum mehrere Restaurierungsarbeiten notwendig geworden. Der Zahn der Zeit hatte den alten, ehrwürdigen Gemäuern und den Holzkonstruktionen in und außerhalb der Kirche teilweise arg zugesetzt. Ein aggressiver Hausschwamm hatte die sehr dicken Mauern befallen und breitete sich aufgrund der Feuchtigkeit auch unter den Kirchenstühlen aus. Wollte man nicht, dass neben den Kirchenstühlen weiteres Mauerwerk und die Altäre zerstört würden, musste man dem Pilz vorzeitig Einhalt gebieten. Da es sich bei der Hausschwammbekämpfung um unaufschiebbare Arbeiten handelte, musste rechtzeitig gehandelt werden, um die Schäden in Schach zu halten.

Der Pfarrgemeinderat machte es sich daher zur Aufgabe die notwendigen Restaurierungsarbeiten voranzutreiben. Aufgrund gesetzlicher Vorschriften und Auflagen bezüglich der Restaurierungsarbeiten wurden Diözese und Denkmalamt in die Planung und in die anschließenden Arbeiten involviert.

Folgende Arbeiten wurden ausgeführt: die Kirchtüren und die Gesimse wurden so erneuert, dass sie ihr Erscheinungsbild weiterhin beibehal-



ten haben. Der Kirchturm erhielt einen neuen Anstrich. Im Vorraum der Kirche wurde der Hausschwamm bekämpft und anschließend der Boden neu verlegt. Der hartnäckige Pilz hatte sich im Laufe der Jahre fast über das ganze Kirchenschiff ausgebreitet. Der Großteil der Stühle war morsch, da diese ohne Unterboden auf der Erde standen und so das Wachstum des Hausschwammes gefördert wurde. Eine spezialisierte Firma aus Deutschland hatte die Hausschwammbekämpfung übernommen und durchgeführt. Die Kirchenstühle hinter dem zweiten Kreuzgang wurden entfernt und nach der Trockenlegung wurde dort ein neuer Plattenboden verlegt. Dieser Teil der Kirche wird in Zukunft ohne

Stühle bleiben und bietet somit bei Bedarf mehr Leuten Platz als vorher.

Von den alten Stühlen wurden lediglich die Seitenteile wieder verwendet. Diese wurden abgelautet und in die neue Konstruktion eingearbeitet. Die neuen Stühle bleiben naturbelassen, sie erhalten keinen Anstrich. Um diese nicht wieder auf den bloßen Erdboden zu stellen, wurde ein betonierter Unterboden angelegt. Dazu mussten die Heizungsschächte versetzt werden. Die zerbrochenen Bodenfliesen sind leider nicht mehr erhältlich. Sie werden demnächst nachgegossen und verlegt.

Am Widum wurde ein neuer Balkon angebracht und der Heizraum isoliert. Bei sämtlichen Renovierungsarbeiten waren zwischendurch Maurer- und Malerarbeiten erforderlich.

Alle obgenannten Arbeiten hätten mit Sicherheit mehr gekostet, hätten nicht sehr viele Freiwillige tatkräftig mitgearbeitet. 700 freiwillig geleistete Arbeitsstunden sind eine stolze Zahl. Allen ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Die Gesamtausgaben für die durchgeführten Renovierungsarbeiten belaufen sich auf ca. 200.000 €. Dank der Beiträge aus öffentlicher Hand,



„Die Kirchnstiole“

Zearschtl grione und donna braun
sanse giwesn die oltn Kirchnstiole,
und itz va feichta Holz Notur
obo eigentlich richtig schione.
Oans hot gsog, sie san niedra,
und oans moant a fretzile enga,
und i hon mio glei amo gidenkt,
s spiol wersch itz awin strenga.
An earschtn Sunnta ban Ompe,
glei amo zearschtl bis zin Segn,
sebm ischmo la des durchn Köpff gong,
wenn die oltn Stiole kinnatn redn.
Gschlogn volle sanse giwesn die Sunn-
tige friha,
Weiborleit, Mando, Kindo, Junk und
Olt,
va die Berge und ibrole he sanse kem,
obwohl die Kirche giwesn isch eisig kolt.
Dasse in dei Stiole kop hobm a Recht,
hobmse stoirn gimisst die gleibign Leit,
a seltn amo oans net innin gilot,
asöi ischs giwesn, zi do sebm Zeit.
Wieviel Generationen hobm gibetn
und gidonkt,
wieviel Leit san in und aus körschzt,
die höchn Feirschtige die Knio wea gito,
donna hoam gong mit an Tröschtl.
Miode, voschwitzt und volle Schnea
zomp di Fuißeisn sanse in Winto in die
Kirche kem,
donna a kloans Schlaf ba do Predik
werschtn do Herrgött net vriebl nem.
Kindo, tit dei noin Stiole umkeit losn,
und sat net aswie wio friha, sea Frotzn.
Tit a net die noin Biocho dofutzn
und mitn Bottokreizl die Stiole dokrotzn.
Heint isch des wöttan ondorscht,
viel Leit tin afs Kirchn koa Wearscht me
legn,
obo i denk mo, ols hot zwoa Seitn,
na wern dei Stiole wo länga hebm.

Agnes Küer



besonders der Gemeinde und vieler Spender, können die Ausgaben abgedeckt werden (siehe Tabelle). Pfarrer und Pfarrgemeinderat freuen sich über die gelungenen Renovierungsarbeiten und hoffen, dass unser Gotteshaus alle zum Gebet und zum stillen Verweilen einlädt. Allen Firmen sei für die saubere, ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten herzlich gedankt. Ein ganz besonderer Dank gilt allen Spendern und den Freiwilligen, die tatkräftig bei den Renovierungsarbeiten mitgeholfen haben und immer dann bereit sind mitzuhelfen, wenn ihre Hilfe gebraucht wird. Vergelt's Gott! Dem Dank schließt sich die neue Bitte um fleißige Mithilfe an. Jede noch so kleine finanzielle Hilfe wird gerne

und dankend angenommen und gibt uns Antrieb, die noch anstehenden Renovierungsarbeiten in absehbarer Zeit in Angriff zu nehmen. Ein externer Zugang zu den Abstellräumen im Untergeschoss der Leichenkapelle soll der besseren Nutzung der Räumlichkeiten dienen. Der Treppenaufgang beim Kircheneingang muss saniert werden, weil viele Betonplatten lose sind. Durch die Verbreiterung der Rampe soll die Zufahrt mit dem Leichenwagen erleichtert werden. Im Kircheninneren ist noch geplant, die Holzstufen der Seitenaltäre zu renovieren und in ihre ursprüngliche Form zurückzuführen.

Der Pfarrgemeinderat

EINNAHMEN

Beiträge: Land Südtirol, Gemeinde Mühlwald, Diözese Bozen-Brixen, Stiftung Südtiroler Sparkasse, Banken, Wasserkraft Mühlwald	139.000,00 €
Beitrag Landesdenkmalamt (Dieser Beitrag wurde schriftlich zugesichert, ist aber noch nicht beim kassaführenden Bankinstitut eingegangen)	36.000,00 €

AUSGABEN

Heizraumisolierung und Balkon Widum	14.300,00 €
Renovierung Kirchtüren	19.000,00 €
Anstrich Kirchturm und Gesimse	50.600,00 €
Hausschwammbekämpfung	31.300,00 €
Kirchenstühle	59.950,00 €

Kleine Schule mit großem Programm

Tolle Projekte an der Grundschule Lappach

Herbstausflug

Unser Herbstausflug fand am 1. Oktober statt. Er führte uns nach Sand in Taufers und wir verbanden ihn mit einem Aufenthalt im Naturparkhaus. Dort besuchten wir die Ausstellung „Die großen Drei“.

Die Kinder waren fasziniert von den Verhaltensweisen, Lebensräumen und besonderen Merkmalen von Bär, Luchs und Wolf. Sehr interessiert und aktiv nahmen sie an der ansprechend gestalteten Führung teil. Beim anschließenden Spiel im Freien stattete uns Direktor Christian Dapunt einen Besuch ab.

Karies und Hygiene

Auch in diesem Schuljahr luden wir Sanitätsassistentinnen des Vorsorgeamtes im Entwicklungsalter zu uns ein. So besuchten uns Manuela Haspinger und Barbara Treyer am 17. November in der Schule. In ihrer handlungsorientiert gestalteten Unterrichtseinheit zum Thema „Karies und Hygiene“ wurden Inhalte zu den Themen Hand- und Körperpflege, Zähneputzen und Läuse wiederholt bzw. vertieft.

„Spiel mit“ - Handballprojekt

Bereits im vergangenen Schuljahr hatten die Kinder im Rahmen des Wahlfaches die Mannschaftssportart Handball genauer kennengelernt.

In diesem Herbst beteiligte sich die Grundschule Lappach am Projekt „Spiel mit“, welches vom SSV Taufers organisiert wurde. „Der Star ist das Team“ lautete das Motto. Vier Wochen lang besuchte uns Trainer Jo Stimac regelmäßig an der Schule und trainierte die Kinder in dieser Sportart. Den Höhepunkt des Projekts stellte das große Abschlussturnier in der Sporthalle in Sand in Taufers am 21.

November dar. Dort trafen unsere Mannschaften auf andere des Tauferer Ahrntales. Mit dem Spruch „Lappach vor – noch ein Tor!“ feuerten sich die Schüler gegenseitig an. Unsere „Feuerteufel“ erkämpften in ihrer

Kategorie den 2. Platz (Bild ganz unten) und nahmen stolz einen Pokal in Empfang. Gratulation!

Ernestine Untersteiner



„Unsere Schule ist offen“

Viele Aktivitäten in der GS Mühlwald



Am 15. Oktober begaben sich alle Klassen zusammen mit den Förstern in den Wald. Die Schüler hörten allerhand Interessantes über die Baumarten und die Pflege des Waldes. Der Höhepunkt des Tages war das Fällen einer riesigen Fichte.

Auf Einladung der Gemeindeverwaltung besuchten die Kinder der 2., 3., 4. und 5. Klasse den Recyclinghof. Die Aktion, die dort angeboten wurde, hieß „Nicht ohne meine Tasche“.

Großen Spaß hatten alle Kinder beim Zirkusprojekt mit dem Clown Stauni. Eine ganze Woche lang wurde jongliert, balanciert und trainiert. Bei der Abschlussveranstaltung konnten sich

die Zuschauer von der guten Koordination und Reaktion der Schüler überzeugen.

Die 5. Klasse gestaltete eine unterhaltsame Musikstunde mit Menschen mit Beeinträchtigung, die in der geschützten Werkstatt in Mühlen arbeiten (Bild unten).

Zwei Obstbauern erzählten den Kindern der 4. Klasse vieles über Apfelanbau, Apfelsorten und Apfelelente. Vier verschiedene Sorten Äpfel erhielten die Schüler als Geschenk.

Das Projekt „Musikgrundschule Mühlwald“ gibt es nun schon seit dem Schuljahr 2001/02. Eine Abordnung des Schulamtes von Bozen, der Ge-

meindeverwaltung und der Schuldirektion konnte sich im heurigen Herbst vom großen Erfolg dieses Projektes überzeugen.

Nach fleißigem Üben mit dem Handballtrainer Joe Stimac fand in Sand Taufers in der Tennishalle das Handball- Abschlussturnier statt. Daran beteiligten sich die Grundschulen von Uttenheim, Lappach, Rein, Luttach, Ahornach und Mühlwald. Einige Klassen aus Mühlwald erkämpften gute Platzierungen und konnten Preise mit nach Hause nehmen.

Sabine Niederwieser



24 „frische“ freiwillige Helfer

Abschluss Ausbildungskurs im Tauferer-Ahrntal

Der Kreis an einsatzfreudigen freiwilligen Helfern wird größer, und die Freude darüber ist groß im Tauferer-Ahrntal. 24 neue freiwillige Helferinnen und Helfer haben den Kurs erfolgreich abgeschlossen. Seit Anfang Oktober haben sie sich an 14 Abenden in verschiedenen Bereichen weitergebildet. Fast alle wollen mit ihren freiwilligen Besuchsdiensten schon im Jahr 2015 beginnen und damit alleinstehenden Menschen Freude und Zeit schenken.

Der Kurs war innerhalb von zwei Jahren der zweite im Tauferer-Ahrntal und wieder eine erfolgreiche Zusammenarbeit des Vereins Volontariat – Freiwilligenhilfe Pustertal mit dem Seniorenheim St. Johann und dem Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal.

Bei der Übergabe der Diplome konnte Dorothea Renzler, die Präsidentin des Vereins Volontariat, den Präsidenten der Bezirksgemeinschaft Pustertal

Roland Griessmair begrüßen. Er freute sich über die beeindruckende Anzahl der freiwilligen Helfer und dankte allen, die mit viel Einsatz das Leben von Senioren und Menschen mit Behinderung so herzlich bereichern. Der Direktor der Sozialdienste Pustertal Gebhard Mair verglich die 24 freiwilligen Helfer mit den Türchen im Adventskalender. Es stehe zwar jeder Einzelne für sich, aber erst die Gruppe gemeinsam bilde einen schönen Adventskalender, der dem, der ihn öffnet, einiges zu bieten hat.

Der Direktor des Seniorenheimes Georgianum freute sich über das Kind, das nun mit dieser neuen Gruppe geboren wurde und freut sich schon, wie es wächst und gedeiht. Beeindruckt von der Motivation und dem inneren Antrieb der neuen freiwilligen Helfer zeigte sich die Leiterin des Sozialsprengels Tauferer-Ahrntal, Doris Wild.

Die Gruppe möchte nämlich zusammenbleiben und nach und nach in Einsatz gehen, in Seniorenheimen ebenso wie bei individuellen Besuchen, und sich regelmäßig über ihre Erfahrungen austauschen, frei nach dem Motto: „Gemeinsam sind wir stark und können wachsen“.

Besonders erfreulich ist, dass mit Maria Unterhofer, Rita Mair zu Niederwegs, Erich Außerhofer und Erich Knapp auch vier Mitbürger unserer Gemeinde diesen umfangreichen Ausbildungskurs mit Erfolg abgeschlossen haben. Mit ein Grund für das relativ große Interesse aus Mühlwald dürfte unter anderem ein Informationsabend gewesen sein, der Mitte September im Vereinshaus von Mühlwald abgehalten worden ist.

Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal



„Gott zum Lob“ - beeindruckendes Chorkonzert in Mühlwald



Zu einem geistlichen Konzert mit dem Leitgedanken „Gott zum Lob“ lud der Kirchenchor Mühlwald am 16. November in die Pfarrkirche zur Hl. Gertraud in Mühlwald. Chorleiterin Sigrun Falkensteiner studierte mit ihrem Chor ein buntes, äußerst anspruchsvolles Programm ein und spannte den Bogen von klassischen Werken über zeitgenössische bis hin zu neuem geistlichen Lied. So erklangen u. a. „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“ und „Hebe deine Augen auf zu den Bergen“ von Felix Mendelssohn Bartholdy, der bekannte Psalm 23 „Gott ist mein Hirt“ von Franz Schubert, das „Ubi caritas“ von Maurice Duruflé und „Für die Schönheit dieser Welt“ von John Rutter.

Organist Siegfried Mair am Tinkhof begleitete den Kirchenchor stimmungsvoll am Orgelpositiv. Musikalisch bereichert wurde das Konzert durch Instrumentalstücke, dargeboten von einem Blechbläserensemble und einem Klarinettenquartett der Musikkapelle Mühlwald.

Bei der anschließenden Sängermesse im Vereinshaus wurden 2 Sängergewinnen für ihren langjährigen und zuverlässigen Einsatz geehrt. Elisabeth Aschbacher ist seit 40 Jahren kirchenmusikalisch tätig, und Aloisia Auer singt seit 25 Jahren im Kirchenchor. Obmann Lambert Außerhofer dankte ihnen im Namen des Kirchenchores

für ihre vorbildliche Arbeit, und der Vorsitzende des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, Theodor Rifesser, überreichte die Ehrenurkunden sowie die Ehrenzeichen des Verbandes in Gold bzw. in Silber.

Lambert Außerhofer



v.l.n.r.: Chorleiterin Sigrun Falkensteiner, Elisabeth Aschbacher, Aloisia Auer, Pfarrer Anton Auer, Theodor Rifesser und Lambert Außerhofer

Spezialisten für Unentschieden

SSV Mühlwald im Mittelfeld - Jugend hält sich tapfer

Das Team der 3. Amateurliga wurde heuer wieder von Alexander Burchia trainiert, welcher uns nach der erfolgreichen letzten Saison die Treue gehalten hat. Leider mussten wir im Sommer einige Abgänge verzeichnen: Bashkim Durmishi und Alex Forer, langjährige Stützen und Leistungsträger unserer Mannschaft, wollten eine Pause einlegen und standen nur noch auf Abruf bereit. Schwerwiegend auch der Abgang unseres Sturmduos Matthias Maurer und Markus Crepez, das im Vorjahr gemeinsam 24 Treffer erzielt hat. Einige erfahrene Spieler, wie Werner Eppacher, Markus Steiner und Alexander Obergasteiger, welche bereits mit dem Ende ihrer Karriere geliebäugelt hatten, haben uns aber wieder ihre Unterstützung zugesagt, nachdem sich die Zusammenstellung des Kaders schwierig gestaltete. Erfreulich auch, dass unser Kader mit einigen neuen Spielern verstärkt werden konnte. Zu den Neuzugängen zählen Engl Passler Norbert (ASV St. Lorenzen), Tobias Mölgg (ASV

Prettau), Lukas Mair (nach einigen Jahren reaktiviert) und Patrick Steger (FC Weißenbach/Kematen).

Da die Arbeiten zur Errichtung des Kunstrasenplatzes in Mühlwald bereits heuer begonnen wurden, mussten alle Heimspiele in Uttenheim ausgetragen werden.

Leider hatte unsere Mannschaft heuer großes Verletzungspech. Einige Akteure mit teils größeren Verletzungen fielen für längere Zeit aus.

Mit 3 Siegen, 6 Unentschieden und nur 2 Niederlagen hat unsere Mannschaft 15 Punkte auf dem Konto und überwintert auf dem 7. Tabellenplatz. Zu Saisonbeginn wurde als Ziel ein Rang unter den Top 5 angepeilt.

Mit etwas Glück und etwas weniger Verletzungssorgen als zuletzt, kann in der Rückrunde nochmal voll angegriffen und in der engen Tabelle können einige Plätze gutgemacht werden.

Auch unsere 2 Jugendmannschaften, die U12 und die U15, haben ihre Heimspiele in Uttenheim ausgetragen. Trainiert wurde das Team der U15

von Karlheinz Knapp und Markus Knapp. Trotz des kleinen Kaders und verletzungsbedingter Ausfälle konnte die Mannschaft ein sehr gutes Ergebnis erzielen und erreichte mit 4 Siegen und 5 Niederlagen den 4. Platz.

Die Mannschaft der U12 wurde von Franz Vienna und Albert Steiner betreut. Da die Mannschaft unter dem Durchschnittsalter der Liga lag, hatte sie wenig Chancen vorne mitzuspielen. Trotzdem konnte mit 3 Siegen, 1 Unentschieden und 7 Niederlagen ein ausgezeichneter 9. Platz erreicht werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen bedanken, die unsere Sektion in dieser Hinrunde auf irgendeine Weise unterstützt haben. Vor allem unseren Trainern gebührt eine außerordentliche Anerkennung. Sie opfern viele Stunden ihrer Freizeit für unseren Verein, dafür ein herzliches „Vergelt´s Gott“.

Patrick Plaickner



Tabelle 3. Amateurliga

1. Gais	25	24 - 15
2. La Val	24	23 - 8
3. Sexten	23	19 - 7
4. Olang	20	28 - 15
5. Percha	18	19 - 22
6. Neustift	15	26 - 18
7. Mühlwald	15	19 - 13
8. Niederdorf	13	21 - 25
9. Val Badia	10	13 - 19
10. Aicha	10	14 - 23
11. Prettau	9	11 - 23
12. Raas	3	7 - 33

Tabelle U-15

1. Kronteam	25	42 - 14
2. Barbian Villanders	23	31 - 15
3. Hochpustertal	23	23 - 13
4. Ritten	13	16 - 17
5. Freienfeld	13	22 - 24
6. Mühlwald	12	17 - 28
7. Eggental Rot	10	18 - 27
8. Mareo St. Vigil	6	7 - 38



Tabelle U-12

1. Percha	28	45 - 11
2. Raas	28	34 - 10
3. Team 4 Welsberg	24	34 - 9
4. SSV Ahrntal	22	30 - 15
5. Pro Team	19	30 - 15
6. ASC Mareo	19	18 - 20
7. ASV Stegen	14	21 - 26
8. Kronteam	13	22 - 24
9. SSV Mühlwald	10	20 - 30
10. SPG Plöse-Lüsen	9	13 - 30
11. ASV Wiesen	5	7 - 37
12. ASV Gossensass	1	5 - 52



„Die Mutter“ - von Karl Aschbacher

Wer opfert so viel Zeit für die Seinen
tröstet die Kinder, wenn sie weinen,
ist zur Stelle, wenn Not am Mann
und verzeiht alle Fehler, wenn sie kann?
Wer versucht die Familie zusammen zu halten
und das Gemeinsame nie zu spalten?

Nur selten hört man sie klagen,
über den Sinn des Lebens sich fragen,
die Arbeiten zuhause gehören zur Pflicht,
weil das selbstverständlich für sie ist.
Wer findet trotzdem noch die Zeit,
armen Menschen zu helfen aus Dankbarkeit?

Die Mutter!

Wenn die Kinder langsam reifer werden,
in ihrem Trotz so manches verderben,
wenn sie vom Leben enttäuscht immer mehr,
muss die Mutter dann wieder her.
Was eine Mutter erreicht mit viel Geschick,
dafür fehlt dem Mann meistens der Blick.

Ab und zu sollen wir es wagen,
ein liebes Wort ihr auch zu sagen,
ihr dankbar für so vieles sein,
damit sie spürt, dass sie nicht allein.
So bleibt sie Mittelpunkt ein Leben lang,
weil ihre Güte so manch Übel bezwang.

Die Mutter!

Premiere auf dem Kleinfeldplatz

Freizeitverein Lappach organisiert 1. Kleinfeldturnier

Heuer hat der Freizeitverein eine besondere Veranstaltung organisiert. Auf dem neu errichteten Fußballplatz in Lappach wurde das erste Kleinfeldturnier durchgeführt. Trotz Regenwetters und kühler Temperaturen fanden sich sechs Mannschaften samt Fans und Schaulustigen am gut überschaubaren Spielplatz ein. Nachdem Schiedsrichter Alexander und Simon das Spiel angepfeiffen hatten, schauten alle gespannt auf die Sportler. Auch das erste Tor ließ nicht lange auf sich warten und es folgten eine ganze Reihe filmreifer Tore. Es spielte jeder gegen jeden bis die Ränge feststanden. Jeweils eine Mannschaft stellte der

Kirschtal Verein, die Feuerwehr, die Musikkapelle, der Kirchenchor, die Eiskalten und der Freizeitverein.

Für Speis und Trank war bestens gesorgt, sodass es sich auch bei Regenwetter am Sportplatz aushalten ließ. Unserem fleißigen Grillmeister Heini sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt.

Allen voran aber sei dem Vizepräsidenten des Freizeitvereins Lappach, Alfons Hopfgartner, ein großes Lob ausgesprochen. Er hatte mit Kleinfeldturnieren schon viel Erfahrung und hat zum Gelingen des Turniers maßgeblich beigetragen. Gedankt sei den beiden Schiedsrichtern, welche

den Platz spielbereit gemacht und das Turnier korrekt geführt haben.

Loben möchten wir auch die Gemeindeverwaltung, allen voran Werner Aschbacher, Stefan Plankensteiner und Markus Rederlechner, welche für die Verwirklichung der gelungenen Anlage ihre Zeit eingebracht haben. Auch jene, welche für die Pflege und Reinigung der gesamten Anlage zuständig sind, sei gedankt, mit der Bitte weiterhin den Dienst zu machen.

Zuletzt geht ein Dank an die Hauptakteure, die dem Wetter trotzten. Bis zum nächsten Jahr.

Werner Niederkofler



Gesungen, gespielt und getanzt

Viele Gäste beim Bunten Abend in Lappach

Am 18. Oktober organisierte der Freizeitverein Lappach wiederum den traditionellen Bunten Abend. Dazu durfte der Verein zahlreiche Mitglieder, Sponsoren und Gönner sowie den Bürgermeister Paul Niederbrunner und Vizebürgermeisterin Waltraud Aschbacher begrüßen. Auch die Gemeinderäte Werner Aschbacher und Markus Rederlechner weilten unter den Gästen. Die Musikkapelle Lappach mit Kapellmeister Christoph Kirchler machte den Auftakt. Darauf folgte der Kirchenchor Lappach unter der Leitung von Christian Unterhofer. Ehrenmitglied und Moderator Heinrich Holzer begrüßte die Gäste im voll besetzten Vereinsaal und führte gekonnt durch den unterhaltsamen Abend.

Er begrüßte die „Pfundra Hiatomadlan“ mit ihren schwungvollen Schuhplattlereinlagen und den Bäuerinnenchor Pustertal mit passenden Liedern unter der Leitung von Rosamunde Irsara Videsott.

Weiteres trat das Trompetenquar-



tett „Ragentrumpets“ der Musikschule Bruneck unter der Leitung von Musiklehrer Christof Gröber mit hallenden Trompetenklängen auf. Ebenso hallend war der Applaus des Publikums für die auftretenden Gruppen. Ein Sketch von Irmgard, Albert und Ottilia erheiterte überdies das Publikum.

Für das leibliche Wohl sorgte Koch Karl mit leckeren Hirtenmakkaroni. Weiters gab es eine schmackhafte Gerstesuppe mit Krapfen von den hiesigen Bäuerinnen.

Zum Abschluss erklangen noch die Melodien des Duos „Die zwei Tiroler“, welche den Abend im Vereinsaal von Lappach fröhlich ausklingen ließen.

Der Freizeitverein Lappach dankt allen Anwesenden und Mitwirkenden und wünscht allen Mitgliedern, freiwilligen Helfern und Gönnern einen guten Rutsch und ein gesundes Jahr 2015.

Werner Niederkofler



Familienfest bei der Klammalm in Zösenberg

Am Sonntag, den 13. Juli, lud der Freizeitverein Lappach zum traditionellen Familienfest ein. Heuer fiel die Wahl auf Zösen auf Anregung einiger Mitglieder. Das Entgegenkommen der Almbesitzerfamilie ermöglichte es, das Fest an einem schönen Platz mit herrlicher Umgebung zu veranstalten. Pfarrer Anton Auer feierte mit zahlreich erschienen Familien die Bergmesse. Wie er dabei betonte, sei es gut, auch eine Abwechslung zur Kirche zu haben. Das Beten hat offensichtlich genützt, denn das Wetter hat gehalten. Zu den Klängen der Musikkapelle Lappach kam sogar die Sonne aus der Wolkendecke hervor. Bei angenehmen Temperaturen und schmackhaften Grillspezialitäten wurde es für alle ein schöner Sonntag. Während die Erwachsenen plauderten und diskutierten, konnten die kleinen Gäste die Kalorien beim

Sackhüpfen, Dosenwerfen und Eierlaufen verbrennen. Richard Prenz umrahmte den Nachmittag gekonnt mit seiner Ziehharmonika, bis es dann doch noch zu regnen begann. Die Stimmung trübte dies wenig, denn der Klammbauer lud in seine Hütte, welche ausreichend Platz bot und wo fröhlich weitergefeiert wurde. Auf dem Heimweg gab es einige Einkehrmöglichkeiten und so wurde aus dem

frühen Nachmittag ein später. Ein herzliches Danke der Klammfamilie, dem Herrn Pfarrer, der Musikkapelle Lappach, dem KFS für die Kinderspiele, den Grillern Heini, Werner und Albert, Richard fürs Ziehharmonikaspielen, den Bedienungen und allen freiwilligen Helfern, welche zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Werner Niederkofler



Ein Kraut für jedes Wehwehchen

Am 11. September organisierte der Freizeitverein Lappach einen Vortrag über die Verwendung von Kräutern, Wurzeln und Sträucherbeeren. Dafür konnte der bekannte Fachmann Gottfried Hochgruber aus Lothen bei St. Lorenzen gewonnen werden. Das Interesse am Vortrag war einzigartig. Sitzen normalerweise in den letzten Reihen einige Leute, und die vorderen Plätze bleiben leer, so war es diesmal genau umgekehrt. Der Saal war bis auf den letzten Platz belegt. Das Kommen hat sich für alle gelohnt, und es war äußerst spannend, wie Gottfried uns all die Eigenschaften von Blumen, Kräutern, Beeren und Wurzeln erklärte.

Alle schrieben eifrig mit, damit man ja zu Hause noch etwas weiß. Mit Witz und Humor gestaltete Hochgruber den Abend so lebendig und anschaulich, dass die Zeit wie im Flug verging. Auch verschiedene Traubenzucker und Salze wurden hergestellt und zum Schluss verteilt. Was es da nicht alles gab: von Tinkturen, Pulver aus Wurzeln, von Salben und Ölen wurde gesprochen und alle waren sich einig, dass sie nun eifrig mit dem Kräutersammeln beginnen würden. Im Grunde ist es so einfach, wenn man mit offenen Augen in die Natur hinausgeht und sieht was da alles wächst und gedeiht. Für jedes Wehwehchen gibt es ein Kraut. Man sollte sich nur

die Zeit nehmen es zu suchen, zu pflücken und zuzubereiten. In diesem Sinne „Kräuterheil“ für alle und nochmal ein herzliches Dankeschön dem Seminarleiter Gottfried Hochgruber.

Irmgard Holzer



Bauernjugendball in Mühlwald



Den alljährlichen Bauernjugendball verlegten wir dieses Jahr vor, und zwar auf den 25. Oktober. Wie immer fand er im Vereinshaus statt. Viele fleißige Hände waren einige Tage am Werk, damit der Ball wieder ein voller Erfolg wurde. DJ Mike brachte die Disco in

Schwung und im Saal sorgten die Tiroler Kracher für gute Stimmung. Die Besucher, die in Lederhosen oder Dirndl erschienen, erhielten gleich beim Eintritt einen „Spezialdrink“. Ein Anziehungspunkt für die jüngere Generation war vielleicht auch das „Auf-

schenken“ der Getränke im „Kumpf“. Alle feierten bis spät in die Nacht. Die Bauernjugend kann in diesem Sinne auf einen gelungenen Ball zurückschauen.

Marlies Gasser - Diana Unterhofer



Mein letzter Wille

Vortrag über das Erbrecht von Dr. Hubert Rieder

Hand aufs Herz! Wer von uns befasst sich schon gern mit dem Gedanken an den eigenen Tod? Wohl niemand, und doch gehört er zu unserem Leben dazu. Wollen wir nach unserem Ableben den Hinterbliebenen unnütze Bürokratie, Spesen, Schwierigkeiten und vielleicht auch Streitereien ersparen, tun wir gut daran, unsere Hinterlassenschaft zu Lebzeiten zu regeln. Auf Einladung des Bildungsausschusses Mühlwald/Lappach kam Rechtsberater Dr. Hubert Rieder nach Mühlwald. Er erklärte in einem ausführlichen Referat, wie der letzte Wille durch Schenkung oder Kauf-



vertrag zu Lebzeiten geregelt werden kann und wie ein Testament verfasst sein muss, damit es gültig ist und nicht angefochten werden kann. Liegen beim Ableben weder Verträge noch

Testament vor, kommt die gesetzliche Erbfolge zum Tragen, was oft nicht so ausfällt, wie man es sich zu Lebzeiten vorgestellt hat.

Ein Testament kann beliebig oft abgeändert werden. Mittels Kauf- oder Schenkungsvertrag kann der Erblasser seine Ansprüche regeln. Damit die Erbfolge auch so ausfällt, wie es sich jeder wünscht, rät Rieder, sich bei Unklarheiten oder Unsicherheiten an einen Notar oder Rechtsanwalt zu wenden.

Agnes Feichter

Viel Bewegung in der Musikkapelle Mühlwald

Die 63 Musikanten/innen der Mühlwalder Musikkapelle waren im vergangenen Jahr 2014 wieder fleißig und haben insgesamt 82 Mal geprobt. Ausgerückt ist die Kapelle heuer 18 Mal, davon sechs Mal für kirchliche Anlässe: musikalische Gestaltung der Zäzilien-Messe am 24. November 2013, Firmung am 21. April, Erstkommunion am 11. Mai, Fronleichnamsprozession am 22. Juni, Erntedank-Prozession am 19. Oktober und Allerheiligen am 1. November.

Beim Frühschoppen nach der Fronleichnamsprozession hatte heuer das erste Mal der Wettergott ein Einsehen und beschenkte die Gäste mit Sonnenschein. Die Musikkapelle hat bei der Beerdigung des langjährigen Mitgliedes Josef Hofer einen letzten Gruß zum Abschied gespielt, ebenso bei der Beerdigung von Aloisia Unterhofer - Großgasteiger.

Das Frühjahrskonzert fand am 05. April statt. Dieser Anlass wurde genutzt, langjährige Mitglieder mit dem Verbandsabzeichen zu ehren. Es waren dies Sabine Außerhofer, Daniel Knapp und Fabian Oberbichler mit jenem in Bronze für 15 Jahre Mitglied-

schaft sowie Christoph Gröber mit dem Abzeichen in Silber für 25 Jahre. Normalerweise ist die anstrengendste Probenarbeit nach dem Frühjahrskonzert zu Ende. Heuer war es anders, denn es stand ein Konzert-Wertungsspiel in Wiesen/Sterzing auf dem



Programm. Dafür mussten das Pflicht- sowie das Selbstwahlstück noch intensiv geübt werden. Die Wertung fand am 24. Mai statt und am selben Abend wurden im Festzelt die Ergebnisse verkündet. Die Musikkapelle Mühlwald hat mit 86,92 Punkten ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Die Musikkapelle Gais feierte am 1. Juni ihr 60jähriges Gründungsjubiläum. Gleichzeitig fand das Gebietstreffen des Tauferer-Ahrntales statt. Wir spielten im Festzelt am Nachmittag ein Kurzkonzert für die Jubelkapelle.

Im Sommer spielte die Musikkapelle Mühlwald weitere vier Konzerte. Das erste fand in Bruneck beim Musikfest statt. Am darauffolgenden Tag waren wir zu Gast in St. Johann beim dortigen Musikfest und am 15. August wie in all den vergangenen Jahren beim Feuerwehrfest in Mühlwald. Ein Abendkonzert in Cortina (Bild unten), welches im Vorjahr ins Wasser fiel, konnte heuer planmäßig stattfinden.

Am 17. August haben wir in Bruneck beim Jubiläumsfest 150-Jahre-Freiwillige Feuerwehr am historischen Festumzug teilgenommen.

Am dritten Septemberwochenende

haben wir die Gemeinde Mühlwald beim Zillertaltreffen vertreten. Nachdem wir am frühen Samstagabend in Mayrhofen ankamen und die Unterkünfte bezogen hatten, ging es zum Sternmarsch. Gemeinsam mit der MK Tux marschierten wir zum Europahaus, wo anschließend der Festakt und ein geselliger Ballabend stattfanden. Am Sonntagmorgen stand die Feldmesse auf dem Programm und anschließend ein Festumzug mit den verschiedenen Vereinen aus dem Zillertal und dem Tauferer-Ahrntal.

Seit Jahren steht die Jugendarbeit bei der Musikkapelle ganz hoch im Kurs. Aus Mühlwald bekommen 32 Mädchen und Buben Instrumentalunterricht, die meisten an den Musikschulen. Von diesen 32 Musikschülern sind elf bereits aktive Musiker/innen, die anderen werden dann hoffentlich der Kapelle beitreten.

Die Jugendabteilung war sehr aktiv, unter anderem mit einem Adventnachmittag im Altersheim von Sand in Taufers, der von 18 Jugendlichen gestaltet wurde. Im Februar wurde vom Jugendleiter Benedikt Mair und einigen Musikanten ein Rodelausflug

zur Weizgruberalm organisiert. Anfang August nahmen 25 Kinder und Jugendliche am Hüttenlager auf der Eggemoa-Hütte teil. Benedikt Mair, Klemens Mair und Felix Außerhofer haben den Großteil des Programms gestaltet. Die Jugendkapelle beteiligte sich erstmals beim Bezirksjugendkapellentreffen in St. Lorenzen.

Anfang November bei der Vollversammlung konnte der Jungmusikant Jakob Oberhuber am Bass in den Verein aufgenommen werden.

Heuer wurde der Ausschuss für die nächsten drei Jahre gewählt. Obmann bleibt Gebhard Mair. Ausschussmitglieder sind: Alexander Außerhofer, Andrea Außerhofer, Andreas Pramstraller, Lambert Außerhofer, Erich Außerhofer, Benedikt Mair sowie die beiden jungen Stabführer Lorenz Unterhofer und Hannes Oberhollenzer. Besonders gedankt wurde den ausgeschiedenen Ausschussmitgliedern Reinhard Außerhofer (Stabführer) und Günther Mair am Tinkhof.

Andrea Ausserhofer



Ein Treffen unter Freunden

Siebtes Drei-Täler-Treffen in Mayrhofen im Zillertal

Am 25. und 26. September 1982 fand das erste Drei-Täler-Treffen in Mayrhofen im Zillertal statt. Fast auf den Tag genau 32 Jahre später, am 20. und 21. September dieses Jahres, haben sich zum siebten Mal Vertreter aus dem Tauferer-Ahrntal und dem Zillertal zusammengefunden, um gemeinsame Vergangenheit, Brauchtum und Freundschaften zu feiern und zu pflegen.

„Grenzenlos. Berge trennen - Jöcher verbinden“: passender konnte das Motto für das Freundschaftstreffen der benachbarten Täler nicht gewählt werden. Über die Jöcher und Pässe fand jahrhundertlang ein reger Austausch statt. Händler und Schmuggler nutzten diese Wege und transportierten so nicht nur Waren und Güter, sondern auch Sprache und Brauchtum von Tal zu Tal. Diese enge kulturelle Verbundenheit ist der Grundstein des Treffens.

Mühlwald wurde von Bürgermeister Paul Niederbrunner und einigen Gemeinderäten, der Musikkapelle Mühlwald, Schützenkompanie, Volksbühne, dem Kirchenchor und Freizeitverein aus Lappach sowie einer Abordnung beider Feuerwehren - alles in allem



rund 120 Personen - vertreten. Einige von ihnen sind zu Fuß von Prettau ins Zillertal gewandert.

An die Wichtigkeit der Freundschaft zwischen den Talschaften erinnerte bei dem großen Ballabend am Samstagabend auch der Bürgermeister von Mayrhofen, Günther Fankhauser. „Es freut mich, so viele Freunde aus dem Ahrntal und dem Tauferertal hier bei uns begrüßen zu dürfen“, sagte er. Fankhauser erinnerte an das erste Treffen vor 32 Jahren und lobte die Weitsicht der Initiatoren, unter anderem Altbürgermeister Friedrich Mair. Der Sandner Altbürgermeister Toni Innerhofer war vor Ort dabei.

Die aktuellen Bürgermeister der Ge-

meinden Gais, Ahrntal, Mühlwald, Sand in Taufers und Prettau waren vollzählig vertreten, dazu Landesrat Richard Theiner und die Landtagsabgeordnete Maria Kuenzer Hochgruber.

Am Sonntag fand eine Feldmesse und ein großer Umzug durch Mayrhofen statt. Schützenkompanien, Musikkapellen, Feuerwehren, Chöre und Brauchtumsvereine aus allen drei Tälern nahmen daran teil und sorgten für einen stimmungsvollen Abschluss der Veranstaltung. Das nächste Täler-Treffen wird wieder in fünf Jahren stattfinden - im Tauferer-Ahrntal.

Benedikt Mair



Pfarrgemeinde freut sich mit fleißigen Ministranten

Am Sonntag, den 26. Oktober standen beim Gottesdienst in der Pfarrkirche zur Hl. Gertraud in Mühlwald die Ministranten im Mittelpunkt.

Mit Judith Reichegger, Lukas Hölzl und Anna Schneider konnten drei Kinder zur Neuaufnahme für den Dienst in der Kirche gewonnen werden.

Die Freude war groß, als die Minis mit Pfarrer Anton Auer in die Kirche ein-

zogen. Der Herr Pfarrer wies auf die Wichtigkeit der Ministranten in der Pfarrgemeinde hin. Leer und einsam wären die Welt und die Kirche ohne die Kinder.

In ihrem Aufnahmegebet baten besonders die neuen Ministranten um die Unterstützung in ihrer Aufgabe und um das Gebet der Familien und der Pfarrgemeinde.

Nach der Messe trafen sich die Minis beim Hotel am See zum gemeinsamen Mittagessen.

An diesem Tag haben sieben Ministranten den Dienst am Altar beendet. Allen gilt dafür ein großer Dank.

Lorena Oberbichler



Mitnützung Schülertransport

Laut den Verträgen der Provinz sind Schülertransportdienste verpflichtet, Personen, die von der Gemeinde gemeldet werden, kostenlos zu befördern, sofern im Fahrzeug freie Plätze vorhanden sind.

Sowohl in Mühlwald als auch in Lappach stehen zu gewissen Zeiten freie Plätze zur Verfügung.

Personen, die Interesse haben, Mitfahrgelegenheiten – vom Berg ins Tal und zurück – zu nützen, werden gebeten, sich innerhalb 31. Dezember 2014 im Gemeindeamt zu melden. Nähere Informationen erteilt Waltraud Aschbacher Mair am Tinkhof Tel. 0474/653207 oder 340/5068157



Jugend für den Handball begeistern

Projekt: „Der Star ist das Team“

Unter diesem Motto startete der SSV Taufers Handball im September das ehrgeizige Projekt für die sogenannten kleineren Grundschulen im Tauferer-Ahrntal.

Nachdem der SSV Taufers im Herbst 2013 das 5. „Spiel mit-Projekt“ mit der Grundschule Sand in Taufers durchgeführt hatte, setzte sich der SSV Taufers Handball bereits zu diesem Zeitpunkt ein ehrgeiziges Ziel: das tolle Projekt auch in die Grundschulen der Nachbargemeinden zu tragen.

Im Herbst 2014 war es soweit. Der Schulsprengel Sand in Taufers mit den Grundschulen Ahornach, Rein, Mühlwald und Lappach, der Schulsprengel Bruneck 1 mit Uttenheim und der Schulsprengel Ahrntal mit der Grundschule Luttach beteiligten sich am „Spiel mit-Projekt“ – „Der Star ist das Team-2014“ des SSV Taufers Handball.

Im Mittelpunkt dieser Initiative stand die Förderung der aktiven und kreativen Lernfähigkeit im Team. Die Kinder der 6 Grundschulen aus den vier Gemeinden Sand in Taufers, Mühlwald, Ahrntal und Gais bereiteten sich schon seit Mitte Oktober auf den großen Tag vor. Über einen Monat lang wurden die kleinen Sportler von Serie A2 Trainer Joe Stimac, Alen Dujmic und Nadia Kahler trainiert. Der Teamgeist und die Grundzüge des Handballs wurden den Kindern in den Turnstunden näher gebracht.

Am Freitag, 21.11.2014 trafen sich alle Kinder der Grundschulen in der Sporthalle von Sand in Taufers zum großen „Spiel mit-Turnier“, wo sich die kleinen Sportler mit Gleichaltrigen messen konnten.

Fast 300 Kinder mit ihren Lehrpersonen und Eltern konnten in der Sporthalle ein tolles Handballfest erleben.

Es war für alle ein großes Erlebnis. Viele Kinder sahen hier das erste Mal anstelle ihrer kleinen Turnräume eine große Sporthalle. Dort das Erlernte den Eltern und Zuschauern zeigen zu können, machte sie sichtlich stolz.

Zu Mittag konnten die Sieger geehrt werden:

1. Klassen: 1. Teufelszungen, 2. Hc Minis, 3. Hc Dinos, 4. Die Feuerschlangen, 5. Der Puma und die Giftkatzen, 6. Schmetterlinge mit coolem Teufel, 7. Die eiskalten Kerle, 8. Die Sternschnuppen

2. Klassen: 1. 1-2-3 Blitze, 2. Feuer-teufel, 3. Unbesiegbaren, 4. Feuerblitze, 5. Die Ballrocke, 6. Die Löwen, 7. Die Mühlwalder Superflitzer, 8. Die wilden Kerle

3. Klassen: 1. Die Tiger, 2. Die flinken Acht, 3. Schneeluchse, 4. Die wilden Feuerwölfe, 5. Das blitzschnelle Superteam, 6. Die Bergdiamanten

4. Klassen: 1. Die wilden Uttenheimer, 2. Torschützen, 3. Die Knochenbrecher, 4. Die Feuerdrachen, 5. Die Hatschi Bratschi, 6. Die Weltmeister, 7. Die Ahornacher Champions

5. Klassen: 1. Die unschlagbaren Drachen, 2. SSV Mühlwald, 3. Hc Fochina, 4. ASV Uttenheim, 5. Hc Red Bull, 6. Tigers, 7. Wölfe, 8. Die Feuerstürmer

Natürlich benötigt man für so ein Projekt auch zahlreiche Helfer, Unterstützer und Sponsoren. Deshalb möchte sich der SSV Taufers Handball bei den Schulsprengeln Sand in Taufers, Ahrntal und Bruneck1 für die Zusammenarbeit bedanken.

Weiters bei den Gemeinden Ahrntal, Sand in Taufers, Gais und Mühlwald,

der Malerfirma Oberfrank, der Volksbank Sand in Taufers, bei Marlene Äpfel Terlan und bei den vielen weiteren Unterstützern, die es möglich gemacht haben, dieses Projekt auf die Beine zu stellen.

Diese Form der Zusammenarbeit zwischen Schulsprengeln, Schulen, Gemeinden und dem Sportverein ist ein gelungenes Beispiel für ein nachhaltiges sportliches und soziales Lernen. Die Zusammenarbeit der Schule mit den Sportvereinen wird immer wichtiger, da die 5-Tageweche eine organisatorische Meisterleistung der Vereine bei Trainings, Meisterschaftsspielen usw. verlangt.

Getreu nach dem Motto „Wir haben für jeden einen Ball“, freut sich der SSV Taufers auf interessierte Kinder, die den Handballsport weiterhin ausüben möchten.

Wir treffen uns jeden Mittwoch und Freitag ab 14.45 Uhr in der Lewit – Turnhalle in der Schulzone Sand in Taufers. Sämtliche Trainingsstunden sind an den Busfahrplan angepasst, sodass ein reibungsloser Transport ermöglicht wird.

SSV Taufers Handball



„Ihr Kinderlein kommet...“

20 junge Krippenfreunde stellen ihre Krippen vor

Assisi und dessen Umgebung wird gern als das Eldorado der Krippenfreunde bezeichnet, hatte doch Franz v. Assisi im Jahre 1223 während der Weihnachtsfeier in der Einsiedelei von Grecco das Geschehen der hl. Nacht in einem Stall mit lebenden Darstellern inszeniert. Damit trat die Weihnachtskrippe ihren Siegeszug durch die Welt an. Daran anlehnend organisierte der Bildungsausschuss Mühlwald/Lappach einen Krippenbaukurs für Kinder. Nicht weniger als 20 interessierte Kinder der Grund- und Mittelschule haben sich dazu angemeldet. Als Referent konnte der Lehrer Paul Gruber aus St. Johann gewonnen werden. Ihm zur Seite standen Markus Hölzl und Alois Reichegger.

Die jungen Krippenfreunde haben in den letzten Septembertagen eifrig Hölzer, Rinden, Äste und anderes Naturmaterial im Wald gesammelt und es dann mit viel Fleiß in „ihre“ Krippe eingebaut. Es wurde gemessen, gehämmert, genagelt, geschnitten und geschliffen. Der Kreativität der Kinder waren keine Grenzen gesetzt. Zum



Schluss entstanden 20 individuell gestaltete Krippen. Paul Gruber verstand es in seiner ruhigen und bescheidenen Art den Bastlern die einzelnen Arbeitsschritte zu erklären und sie zu begeistern, fleißig mitzuarbeiten.

Nach 2 Monaten intensiver Arbeit war es am 07.12.2014 dann soweit. Die Vorsitzende des Bildungsausschusses Waltraud Mair am Tinkhof begrüßte

die Anwesenden, die zur Ausstellung gekommen waren und lobte die Kinder für ihren Fleiß. Sie dankte dem Kursleiter Paul, sowie Markus und Lois für ihre Mithilfe. Pfarrer Anton Auer segnete anschließend die Krippen und erklärte deren Sinn im Hinblick auf das nahe Weihnachtsfest. Die Eltern und Angehörigen sowie die Gäste von auswärts waren überrascht von den Arbeiten und lobten die jungen Handwerker und Künstler.

Paul Gruber erklärte, gern nach Mühlwald gekommen zu sein und gab den Kindern noch folgenden Gedanken mit nach Hause: „Eure Krippe wird euch ein Leben lang begleiten. Ihr werdet sie im Laufe der Zeit erweitern, umgestalten oder ergänzen. Sie wird euch zum Nachdenken oder auch zum stillen Verweilen anregen. Wenn ihr erwachsen seid, werdet ihr über eure Arbeit aus der Kindheit staunen und ihr werdet immer Freude daran haben“.



Agnes Feichter

Do you speak English?

Englischkurs für Anfänger abgeschlossen



Englisch ist die Weltsprache Nummer 1 und hat auch im deutschen Sprachraum längst eine Art Siegeszug angebetreten, der nicht mehr aufzuhalten ist. Plakate, Werbungen und Hinweise zu verstehen oder sich bei der nächsten Urlaubsreise in ferne Länder besser verständigen und gewandter ausdrü-

cken zu können ist der Wunsch aller. Oft fehlen dazu allerdings die Kenntnisse.

Um Neueinsteigern und jenen, die bereits in ihrer Schulzeit Englisch gelernt haben, die Möglichkeit zu geben ihre Kenntnisse aufzufrischen bzw. sich neue anzueignen, hat der Bil-

dungsausschuss Mühlwald/Lappach in Zusammenarbeit mit Leader Plus einen Englischkurs in Mühlwald organisiert. Frau Dr. Jasmin Ebenkofler aus Rein verstand es in sehr gekonnter Art und Weise die „15 SchülerInnen“ für die fremde Sprache zu begeistern. Als Schwerpunkt des Unterrichts betrachtete es Frau Ebenkofler, die Grundkenntnisse der englischen Grammatik kennen zu lernen sowie die Vokabeln der behandelten Lektionen zu verstehen und richtig auszusprechen. Dass der Kurs sehr gut angekommen ist, beweist die Tatsache, dass die TeilnehmerInnen nach Möglichkeit eine Weiterführung wünschten. Frau Ebenkofler war es gelungen den Kurs interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Dafür gebührt ihr ein großes Lob und ein herzlicher Dank.

Agnes Feichter

Ein Krampus zum Anfassen

Am 5. Dezember besuchte uns Paul Gartner vom Luttacher Krippenmuseum in der Schule in Lappach. Er brachte eine große Kiste mit, die uns

alle sehr neugierig machte. So holte er nach und nach Felle, Krallen, Ruten aus Reisig und Pferdeschwänzen, Glocken sowie Masken hervor. Paul Gart-

ner erzählte uns die Geschichte vom Krampus, einer jahrhundertealten Tiroler Tradition. So war es unter anderem einst Brauch sich zu verkleiden, um die Wintergeister in den Wäldern zu wecken und den Schnee herbei zu beschwören. Er verkleidete sich als Krampus und demonstrierte den Schülern, dass hinter Masken Menschen stecken. Die Kinder konnten alle furchterregenden Teile der Verkleidung berühren und geschnitzte Krampus- und Hexenmasken aufsetzen. Trotz anfänglicher Skepsis und Respekt hatten die Lappacher Schüler vom „höllischen Besuch“ nichts zu befürchten.

Ernestine Untersteiner



Große Räumungsübung in der Schule

Am Freitag, den 24. Oktober fand an der Grundschule in Lappach eine geplante Schulräumungsübung mit der Freiwilligen Feuerwehr Lappach statt. Gegen 9.00 Uhr schrillte die Alarmglocke für die Schüler und Lehrer der Schule. Als nur wenige Minuten später die in Bereitschaft stehenden Feuerwehrmänner mit ihren Fahrzeugen eintrafen, standen bereits die Schüler mit ihren Lehrpersonen auf dem Balkon des Schulgebäudes, da das ganze Gebäude verraucht war und das Verlassen der Schule sonst unmöglich war. Der Atemschutztrupp erkundete die Lage im Inneren des Gebäudes und suchte nach den angeblich zwei vermissten Kindern und einer Lehrperson.

Die auf den Balkon geflüchteten Kinder und Lehrpersonen wurden mit der Drehleiter der Freiwilligen Feuerwehr Mühlens geborgen und auf den Sammelplatz gebracht. Der Atemschutztrupp konnte die zwei vermissten Schüler und die Lehrperson ebenfalls auf den Sammelplatz bringen. Dort erfolgte die Übungsbesprechung.

Anschließend zeigten die Feuerwehrmänner allen Schülern die Feuerwehrehalle, die Geräte und die Fahrzeuge. Die Schüler waren sehr interessiert und haben sich durch zahlreiche Fragen fast in die Rolle eines Feuerwehrmannes versetzen können. Die Übung konnte für alle Anwesenden sehr lehr-



reich gestaltet werden. Mit einem kleinen Erinnerungsgeschenk und einem herzlichen Dank für das große Interesse hat sich der Kommandant Werner Aschbacher bei allen Schülern bedankt. Weiters gedankt hat er den Lehrpersonen für ihre gute Vorbereitung auf diesen Feuerwehrtag.

Die erfolgte Rettungsübung wurde

von allen Beteiligten begrüßt. Anwesend war auch Bürgermeister Paul Niederbrunner. Er bedankte sich bei allen Feuerwehrkameraden und bei den Lehrern und Schülern der Grundschule Lappach für die interessante und lehrreiche Übung.

Priska Aschbacher

Stephansball in Mühlwald

Die Freiwillige Feuerwehr lädt ein zum Stephansball am 26. Dezember im Vereinshaus von Mühlwald ab 20.00 Uhr. Zum Tanz spielen „Die 3 Zünftigen“.



Fahrt zum Skylinepark Bad Wörishofen

Familienverband organisiert Tagesausflug

Am 13. September organisierte der Katholische Familienverband Mühlwald für die treuen Mitglieder einen Ausflug in den Skylinepark nach Bad Wörishofen.

Zur Freude aller wurde das Angebot

gerne angenommen und es haben sich 47 Teilnehmer zu diesem Ausflug angemeldet. Mit großer Aufregung starteten wir am frühen Morgen beim Hotel Mühlwald mit einem Reisebus Richtung München. Die Wetterbe-

dingungen waren anfangs nicht rosig und wir stellten uns auf einen Regentag ein. Aber der Wettergott meinte es wie immer gut mit uns. Es war zwar den ganzen Tag über dicht bewölkt, doch es regnete zum Glück nicht.

Im Freizeitpark hatte dann jeder Zeit zur freien Verfügung und jeder kam auf seine Kosten. Die Mutigen (Jung und Alt) probierten alle Attraktionen aus, während sich jene mit schwachen Nerven beim Anblick der schreienden Leute vom Boden aus amüsierten. Gegen 16 Uhr starteten wir erschöpft, aber zufrieden wieder Richtung Mühlwald. Wie bei anderen Fahrten auch kehrten wir auf dem Heimweg noch bei Mc Donald's ein.

Carmen Oberhuber



Echo: „Jugend ist besser als ihr Ruf“

Das Jugendzentrum Loop organisierte gemeinsam mit dem Jugendzentrum Aggregat und dem Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal wieder das Projekt Echo 2014.

Das Projekt Echo bot Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren die Möglichkeit in verschiedene soziale Einrichtungen, wie z.B. Altersheime, Naturparkhaus, Jugendzentren, Werkstätten für Menschen mit Behinderung usw. hinein zu schnuppern. Über die Sommermonate konnten sich die Jugendlichen sinnvoll für die Allgemeinheit einsetzen und fleißig Punkte sammeln. Diese Punkte konnten sie anschließend in den beiden Jugendzentren Loop und Aggregat in Gutscheine umtauschen. Dabei erhielten sie verschiedene Gutscheine, wie z.B. eine Handywertkarte, eine Tageskar-

te in einem Skigebiet des Tauferer - Ahrntales, einen Pizzagutschein und vieles mehr.

Wie gut das Projekt ankommt, sieht man auch an den Teilnehmerzahlen. Innerhalb kürzester Zeit waren alle 80 der zur Verfügung stehenden Plätze vergeben. Die Jugendlichen nutzten das Angebot sehr gerne und leisteten insgesamt 1.677 Stunden. Auch die Einrichtungen, die sich bereit erklärt hatten die Jugendlichen aufzunehmen, profitierten vom Projekt, denn durch den Einsatz der Jugendlichen wurde ihre Arbeit hilfreich unterstützt. Die Verantwortlichen berichten, dass sie über den fleißigen Einsatz der jungen Menschen sehr erstaunt waren und sie lobten das Engagement der Teilnehmer.

Fabian Pareiner, ein fleißiger Teilneh-

mer des Projektes Echo sagt: „Im Sommer hatte ich so die Möglichkeit, mich sinnvoll zu beschäftigen. Ich konnte in verschiedene Bereiche hinein schnuppern und lernte die Aufgabenbereiche der einzelnen Einrichtungen besser kennen. Zudem konnte ich mir durch die geleisteten Stunden meine Handywertkarten fürs gesamte Schuljahr erwerben. Das Projekt Echo kann ich nur jedem weiter empfehlen, der im Sommer gerne ein wenig mithelfen möchte.“

Ein großer Dank gilt den Gemeinden Sand in Taufers, Ahrntal, Mühlwald und Prettau sowie dem Amt für Jugendarbeit und dem Sprengelbeirat für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Jugendzentrum Loop

Pfarrgemeinderat dankt der Mesnerin 15 Jahre Dienst in der Pfarrei Mühlwald

„Wie ihr bemerkt habt, ist heute neben unseren Kirchenfahnen eine vielleicht nicht allen bekannte Fahne in unserer Kirche zu sehen. Es ist dies die Fahne der Mesnergemeinschaft der Diözese Bozen-Brixen.“ Mit diesen Worten eröffnete Pfarrer Anton Auer am Erntedanksonntag den Gottesdienst. Vor 15 Jahren hatte nämlich Frau Anna Kirchler den Mesnerdienst in der Pfarrei Mühlwald übernommen.

Aus diesem Anlass waren drei Vertreter der Mesnergemeinschaft zur Messfeier gekommen: Bezirksvertreter Peter Auer aus Sand in Taufers, Fähnrich Bernhard Kuenzer aus Nierdendorf und der Kassier der diözesanen Mesnergemeinschaft Alois Rauter. Auer überbrachte die Glückwünsche des Bezirkes Pustertal. Alois Rauter betonte in seiner Laudatio, dass der Mesnerdienst sehr viel Idealismus abverlange, im Grunde genommen aber eine sehr schöne erfüllende Aufgabe sei, auch wenn viele Kleinarbeiten von Außenstehenden nicht wahrgenommen werden. Er dankte der Mesnerin Anna und verlieh ihr das Ehrenabzeichen in Bronze für die 15-jährige Tätigkeit. Anschließend übergab er ihr



Im Bild die geehrte Mesnerin mit Pfarrer Anton Auer, Pfarrgemeinderatspräsident Hermann Oberbichler und Gästen.

eine Urkunde und die Mesnerkerze. Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Hermann Oberbichler dankte der Mesnerin im Namen der Pfarrei von Mühlwald für ihren pflichtbewussten und unermüdlichen Einsatz im Dienst der Kirche. Einem ganz besonderen Vergelt's Gott für die viele Arbeit während der Renovierungsarbeiten im heurigen Sommer schloss er die Bitte an, den Dienst

auch weiterhin zu versehen. Als Zeichen der Anerkennung wurde der Mesnerin ein Blumenstrauß und ein Geschenkkorb überreicht. Auch Pfarrer Anton Auer schloss sich den Dankworten und Glückwünschen an und bat weiterhin um ihre wertvolle Unterstützung.

Der Pfarrgemeinderat

Vorträge und Autorenlesung

Autorenlesung: "Die Pusterer Buben" mit Dr. Verena Duregger

Donnerstag, 15.01.2015 um 20.00 Uhr im Vereinshaus von Mühlwald

Vortrag: "Rechte und Pflichten der Jugendlichen" mit Jungendanwältin Dr. Paula Maria Ladstätter

Donnerstag, 29.01.2015 um 19.30 Uhr im Vereinshaus von Mühlwald

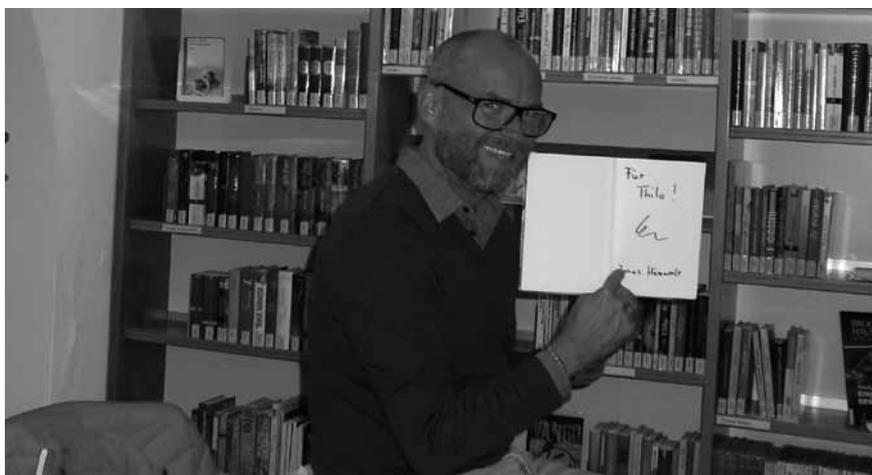
Vortrag: "Weil i di mog" mit Familienseelsorger Toni Fiung

Mittwoch, 11.03.2015 um 20.00 Uhr im Vereinshaus von Mühlwald

Autorenlesung mit THiLO

Am 26. September war der bekannte deutsche Kinderbuchautor THiLO zu Gast in der Öffentlichen Bibliothek Mühlwald. Im Mittelpunkt der Autorenlesung stand sein Buch „Wickie auf großer Fahrt“, der Roman zum bekannten Wickie-Film. Die Kinder der 4. und 5. Klasse Grundschule waren begeistert von THiLOs großartiger Erzählkunst und seiner Stimmenimitation.

Lambert Außerhofer



„Festival der Künste“ in der Bibliothek

Über 100 Bibliotheken beteiligten sich am 25. Oktober an der landesweiten Aktion „Tag der Bibliotheken“, welche vom Bibliotheksverband Südtirol und vom Amt für Bibliotheken und Lesen organisiert wurde. In der Mühlwalder Bibliothek war dazu ein

„Festival der Künste“ angesagt. Mitarbeiter/innen der Bibliothek, Mitglieder der Volksbühne Mühlwald sowie Felix am Klavier boten eine heiterbeschwingte Stunde mit Literatur, Theater und Musik. Über 50 Besucher unterhielten sich köstlich bei heiteren

Texten, lustigen Sketchen und schöner Musik. Ein kleiner Umtrunk rundete die Veranstaltung ab.

Lambert Außerhofer



Fotos von der alten Schule gesucht

Sollte jemand zu Hause Fotos von der alten Schule in Außermühlwald haben, wird er/sie gebeten, diese für die Anfertigung einer Kopie zur Verfügung zu stellen. Ansprechpartnerin ist Vizebürgermeisterin Waltraud Aschbacher.

30 Jahre im Dienst der Landwirtschaft

Alois Reichegger - zuverlässiger Milchprobenehmer

Es ist kaum zu glauben, dass schon 30 Jahre vergangen sind, nachdem der (damalige) frühere Milchprobenehmer Alois Grossgasteiger „Kaisaschlössa Lois“ diese Tätigkeit aus Altersgründen zurücklegte und anschließend daran sich Alois Reichegger bereit erklärte, ihm als solcher nachzufolgen. Die Arbeit des Milchprobenehmers ist ja recht umfangreich. Zum einen muss er bereit sein, sich auf die verschiedenen Melkzeiten in den zu betreuenden Betrieben früh morgens und abends einzustellen sowie die Probefläschchen termingerecht ins Labor zu schicken und zum anderen muss parallel dazu alles schriftlich dokumentiert und an die Vereinigung Südtiroler Rinderzuchtverbände weitergeleitet werden.

Die Milchmessung in der Rinderzucht ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, hängt es ja auch im Wesentlichen davon ab, welchen Stellenwert jede einzelne Kuh als Zuchtrind erreicht. Hierbei geht es ja nicht nur um die



Milchmenge. Ein besonderes Gewicht fällt dabei auch auf die Milchqualität, die wiederum über die Milchinhaltstoffe zum Ausdruck kommt.

So wurde im heurigen Frühjahr bei der diesjährigen Milchprobenehmer-tagung in Dietenheim Alois Reichegger für seine 30 jährige verantwortungsvolle Tätigkeit vom Assessorat für Landwirtschaft, Abteilung Tier-

zucht, ausgezeichnet. Auf diesem Wege möchten ihm die von ihm betreuten Bauern für seinen wertvollen Dienst einen herzlichen Dank aussprechen, ihn aber gleichzeitig ersuchen, diese Tätigkeit so wie bisher weiterhin durchzuführen.

Jakob Unterhofer

Einschreibungen in den Kindergarten

Die Einschreibungen für das Kindergartenjahr 2015/2016 finden in der Woche vom 19. bis zum 23. Jänner 2015 im Büro des Kindergartens statt. Die genauen Termine und Uhrzeiten werden eine Woche vorher an den Informationstafeln der Geschäfte und Gaststätten sowie an der Eingangstür des Kindergartens ausgehängt. Einschrieben werden können all jene Kinder, welche innerhalb Februar 2016 drei Jahre alt werden. Bitte bringen Sie die Steuernummer des Kindes mit.



Birgit Brunner - Kindergartenleiterin

60 Jahre sind ein Grund zum Feiern

Jahrgang 1954 feiert zusammen mit ehemaliger Lehrerin

„60 Jahre sind vergangen, 60 Jahre sind dahin...“ singt der Mühlwalder Viergesang in der Wirtsstube für uns Frauen und Männer des Jahrgangs 1954, die sich am 25. Oktober zur gemeinsamen Feier in Mühlwald eingefunden haben. Die Atmosphäre ist gelöst, man interessiert sich für Lebensläufe, fragt nach Kindern und Enkeln, erinnert sich an Erlebnisse und Streiche in der Volksschule, wärmt sich mit den Getränken auf.

Zuvor hatte sich die Gruppe von acht Frauen und elf Männern am Kirchplatz getroffen – mehrere von ihnen noch in Mühlwald und Lappach ansässig,

einige aus der näheren und ferneren Umgebung, einzelne auch aus dem Ausland angereist. Mitten unter ihnen eine Frau, die mit besonderer Herzlichkeit begrüßt wird: Lehrerin Anna Gasteiger Mair am Tinkhof, welche die Mühlwalder durch vier Jahre Volksschule begleitet hatte; immer noch beeindruckt sie durch ihren Humor und ihre gepflegte Erscheinung, der man die 80 Jahre keinesfalls ansieht.

In der Pfarrkirche wird mit Pfarrer Anton Auer eine sorgfältig vorbereitete, besinnliche Andacht gefeiert. Dankbarkeit für die gelebten Jahre und

Gottvertrauen für die Zukunft sind die Leitgedanken der vorgetragenen Texte, untermalt von klangvollen Liedern des Viergesangs. Auch die bereits Verstorbenen werden erwähnt:

Von den insgesamt 56 in Mühlwald und Lappach Geborenen dieses Jahrgangs sind sieben bereits im Geburtsjahr und sieben vor Erreichen des 50. Lebensjahres gestorben. Seit dem letzten Treffen vor zehn Jahren aber war kein Todesfall mehr zu beklagen.

Unsere Gruppe will natürlich auch fotografisch festgehalten werden: Herbert Reichegger hat eigens dafür einen schönen „60er“ gemalt. Zu



Foto Walcher

1. Reihe v.l.n.r.: Maria Plaickner Außerhofer, Martin Hopfgartner, Antonia Holzer Hemann, Maria Oberhollenzer Eppacher, Stefania Steiner Überegger, Franz Ausserhofer
2. Reihe v.l.n.r.: Maria Oberlechner Schöpfer, Karl Außerhofer, Maria Forer Guggenberger, Lehrerin Anna Gasteiger Mair am Tinkhof, Erich Oberlechner, Peter Plaickner, Hans Gasser, Herbert Reichegger
3. Reihe v.l.n.r.: Josef Kirchler, Josef Unterhofer, Alois Hopfgartner, Maria Theresia Reichegger Oberparleiter, Maria Reichegger Origlia, Anton Engl

bedauern ist nur, dass diesmal doch ziemlich viele vertraute Gesichter fehlen, aus Termin-, Gesundheits- oder anderen Gründen.

Nun steht der Besuch des Wassermuseums in Lappach auf dem Programm: viele von uns haben es noch nie betreten - wie das oft so ist mit Schätzen, die in unmittelbarer Umgebung unentdeckt bleiben. Gekonnt führt uns Ursula Plaickner durch die dezent gestalteten Schauräume, sie bringt Wasser zum Springen und lässt das auch die Besucher ausprobieren, nimmt Bezug auf vorgeschichtliche Theorien und Entwicklungen bis hin zu aktuellen Umweltproblemen.

Danach gibt es Appetitbrötchen und Getränke im Café Schneider. Schon bricht die herbstliche Dämmerung herein, als wir uns auf den Weg machen zum Burgcafé in Sand in Taufers. Keine

weiten Fahrten und beim Bewährten bleiben – das war die Devise der Organisatoren. Im Burgcafé schauen wir uns gemeinsam den Film an: „Leben am Ursprung: Das Mühlwaldertal“, der uns die einfache und naturverbundene Lebensweise und die landschaftliche Schönheit unserer Heimat vor Augen führt. Dann wird es Zeit für das Abendessen, das schmackhaft und reichlich ausfällt und wiederum viel Gelegenheit zu Gesprächen und Gedankenaustausch bietet. Auch Landesrätin Martha Stocker, die ebenfalls 1954 geboren ist und mit einigen von uns die Schulbank gedrückt hat, kommt auf einen Kurzbesuch vorbei. Nicht fehlen darf bei einem Mühlwälder Treffen der Gesang: Zum Glück haben wir einen stimmungsgewaltigen Sänger (Höf Hons) unter uns, der aus einem reichen Repertoire alter Lieder

schöpfen kann. Zudem werden wir von Peter Oberhollenzer und seiner charmanten Begleiterin unterhalten; sie bringen mit fröhlichen Melodien Schwung und Stimmung, spornen alle zum Mitsingen an und können einige sogar zu einem Tänzchen ermutigen. So vergeht der Abend wie im Flug, und wer etwa gegen Mitternacht wieder zu Hause sein wollte, lässt diese Absicht spontan fallen und verschiebt den Aufbruch mehrmals nach hinten. Beim Abschied wird der Wunsch laut, man möge sich doch in fünf Jahren schon wieder treffen (man weiß ja nie...) und schließlich hätten die Pensionisten dann doch wohl genügend Zeit. Na dann – bis 2019!

Maria Forer Guggenberger

Törggelefeier der 35 Jährigen



Die 1979er haben sich am 15. November zum ersten Mal zu einer Jahrgangsfeier getroffen. Nach einem Aperitiv im „Dorfcabé“ fuhr die gesellige Gruppe zum „Strasserhof“ in Neu-

stift. Die 21 gemeldeten Teilnehmer feierten bei einer zünftigen Törggelepartie bis zu später Stunde und haben sich dabei prächtig unterhalten. Lob bekamen die Initiatoren dafür,

dass sie dieses erste Treffen auf die Beine gestellt haben. Keine Frage war zum Abschluss, dass man sich in fünf Jahren wieder treffen will - dann zum runden Geburtstag.

It's Wintertime im „Flyp“

Der Herbst neigt sich nun dem Ende zu und der Winter steht vor der Tür. Die vielen Aktionen des Herbstprogramms wie: Gardaland bei Halloween, Adventkranzbinden, Lasergame, Kerzengießen und X-Mas Shopping waren sehr gut besucht. An der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligten sich viele Jugendliche und beschenken so armen Kindern ein tolles Weihnachtsgeschenk. Ab Mitte Dezember kommt das neue Programmheft heraus. Es werden tolle Angebote für Grund- Mittel und Oberschüler organisiert!

• Jänner:

16.01.2015 Häkeln (Mützen, Schals, Duftsäckchen,...)

27.01.2015 Nachtrodeln Klausberg
30.01.2015 Iglu bauen

• Februar:

06.02.2015 Selbstverteidigungskurs für Mädels
16.02.2015 Schwimmtag Aquarena Brixen
18.02.2015 Filmnacht mit Prämierung
20.02.2015 Sellaronda (Skiausflug)
27.02.2015 Mühlwalder Schwimmtag (ab der 3. Klasse Grundschule)
28.02.2015 Freerunning

• März

07.03.2015 Hokus Pokus Simsala Flyp (Zauberworkshop für 4.+5. Klasse GS)
21.03.-22.03.2015 Skiwochenende in Schnals

• April

02.04.2015 Fahrt nach Dachau und Besuch des technischen Museums

Also schnell anmelden. Es lohnt sich. Anmeldungen im Jugendtreff Flyp oder Jugendzentrum Loop während der Öffnungszeiten! Infos unter: 3463095851 (Daniela)

Öffnungszeiten Flyp:

Mittwoch 15.30-18.30 Uhr
Freitag (vierzehntägig)
von 15.30-18.30 Uhr

Daniela Hofer



„La oa Kerschzl“ - von Agnes Küer

La oa Kerschzl brinnt
und decht siech i ginui,
mio hots die Ongscht ginumm
und wärmt me dozui.
La oa Kerschzl brinnt
und mio isch schu ringa,
wos in do Dinkle mi giplogg,

gspier i itz nimma.
La oa Kerschzl brinnt
und i heb o zi denkn,
megat net dea worme Strohl
do gonzn Welt in Friedn
schenkn?



Kränze, Kerzen und Karten

KVV und KFS organisieren Weihnachtsmarkt

Schon seit vielen Jahren kümmert sich der KVV-Ortsausschuss um die Hauptorganisation des traditionellen Weihnachtsmarktes am ersten Adventwochenende. Es gilt dabei zu organisieren, wer sich rechtzeitig um Kartenmotive und Druck, um Reifen, Zweige, Gestecke, Kerzen, Bastel- und Dekormaterial, um Bauernbrote, um Verkauf und so manches mehr kümmert.

Im November trafen sich wieder viele fleißige Frauen von verschiedenen Vereinen, um unter fachkundiger Anleitung Weihnachtskarten zu basteln. Einige Männer vom Pfarrgemeinderat besorgten nach Anfrage im Forstamt Tannenzweige für Kränze und Gestecke. Vor dem ersten Adventwochenende werden die Adventkränze dann von einer großen Gruppe von Freiwilligen gewunden und dekoriert. Mehrere Bauern und Bäuerinnen ha-



ben auch heuer wieder würzige Roggenbrote für den Weihnachtsmarkt gebacken.

Der KFS hat sich auch wieder bereit erklärt, den Verkauf der gesegneten Kränze und Gestecke, der Brote und Karten zu übernehmen. Mit seinem zusätzlichen Angebot von Weihnachtsgebäck und Tee gegen eine

freiwillige Spende ist der Gesamterlös noch gesteigert worden. Er wird für einen guten Zweck gespendet.

Allen Helfern und Helferinnen und allen Spendern ein aufrichtiges Vergelt's Gott!

Waltraud Aschbacher

Eine Gipfeltour für Senioren

Im Rahmen des Seniorennachmittags im November ließ Siegfried Oberlechner alle Besucher anhand von Bildern teilhaben an seiner Faszination für die Bergwelt in unserer Nähe, aber auch in weiterer Ferne. Er zeigte beeindruckende Bilder von seinen Gipfeltouren und von Gipfelkreuzen. Auch wenn der heurige Sommer sein lachendes Gesicht kaum zeigen wollte, so gelang es Siegfried doch, seinen Vorsatz für 2014 zu erfüllen; er konnte, neben vielen anderen, alle 18 Gipfelkreuze besuchen, die er von seinem Heimathaus, dem Hopfgartnerhof, aus sehen kann. Uns wurde wieder einmal bewusst, wie reich an Naturschönheiten doch unsere Heimat ist!

Waltraud Aschbacher



„Oft mehr beschenkt als man geben kann“

Sr. Maria Lydia Aschbacher seit 50 Jahren Ordensfrau

Anna Aschbacher wurde als 3. von 14 Kindern im Jahre 1946 beim „Untomoa“ in Außermühlwald geboren. Sie war noch nicht ganz 17 Jahre alt, als sie in den Orden der Barmherzigen Schwestern von Zams in Nordtirol eintrat. 1964 wurde sie eingekleidet. Im Jahre 1966 legte sie die 1. Profess, sechs Jahre später die ewige Profess ab. Sie sagt, sie habe keinen einzigen Tag ihres Ordenslebens bereut und würde, wäre sie noch einmal jung, den gleichen Schritt wieder wagen.

Sr. Maria Lydia, du bist vor 50 Jahren in den Orden der Barmherzigen Schwestern von Zams eingetreten. Was hat dich dazu bewogen ausgerechnet in Österreich in einen Orden einzutreten?

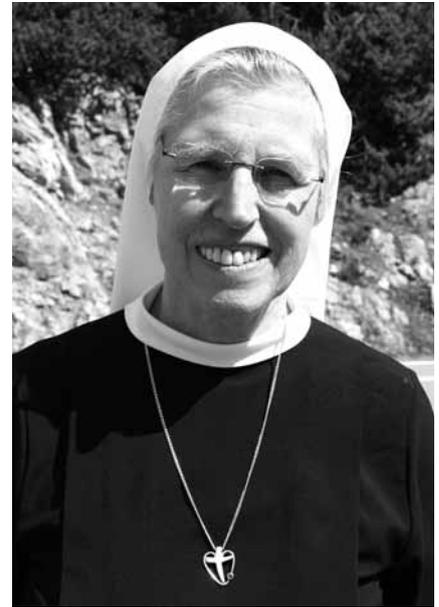
Ja, warum kam ich gerade ins Kloster nach Zams? Frau Martha Watschinger, die damals bei ihrem Onkel Franz Watschinger (Gemeindeschreiber) beim „Nota“ angestellt war, hatte eine Tante als geistliche Schwester bei den Barmherzigen Schwestern in Zams. Martha und ihre Freundin Maria Gröber vom „Peintna“ bekamen über die erwähnte Tante eine Arbeitsstelle im Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern in Zams. Im Stillen dachte ich schon damals viel über eine geistliche Berufung nach. In mir erwachte der Wunsch in eine Ordensgemein-

schaft einzutreten. Vorher wollte ich mir jedoch das Klosterleben bzw. das Leben und Wirken der Geistlichen Schwestern vor Ort genauer anschauen. Aus diesem Grunde nahm ich mit Maria Gröber bei deren Heimaturlaub Kontakt auf. Und so ergab es sich, dass ich 1962 ein halbes Jahr lang als Küchenmädchen im Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern von Zams arbeiten durfte. Dabei hatte ich die Gelegenheit die Schwestern still und heimlich zu beobachten und näher kennen zu lernen. Nach dieser Erfahrung war in mir der Entschluss gereift in diese Ordensgemeinschaft einzutreten.

Wie reagierten deine Eltern und Geschwister auf deine Entscheidung ins Kloster zu gehen?

Meine Eltern waren tief religiös und haben mich in meiner Entscheidung immer unterstützt. Die Geschwister, die jünger waren als ich, haben wahrscheinlich meinen Schritt nicht begriffen. Mein jüngster Bruder war zur Zeit meiner Einkleidung noch ein Baby.

Mit dem Eintritt in den Orden hast du den Namen Sr. Maria Lydia erhalten. Durftest du diesen Namen selber wählen oder wurde er dir vorgegeben?



Den Schwesternamen durfte ich vorschlagen. Meine Namenswahl „Lydia“ geht zurück auf den damaligen Pfarrer von Mühlwald Alois Hopfgartner. Im Hinblick auf die vorgesehene Taufe meiner jüngsten Schwester hatte er den Eltern den Namen „Lydia“ für sie vorgeschlagen. Begeistert erzählte er in unserer Bauernstube über die heilige Lydia und meinte unter anderem: „Schade, dass es in Mühlwald noch keine Lydia gibt“. Die hl. Lydia ist eine große Heilige. Sie wurde vom hl. Paulus getauft und war die erste Christin Europas. Von ihr wird in der Apostelgeschichte (16,14) berichtet: „Der Herr schloss ihr das Herz auf und mit ihr bekehrte sich das ganze Haus“. Diese Worte verankerten sich tief in meinem Herzen.

Mit der Einkleidung wurde dir das Ordenskleid übergeben. Ist es nicht schwer immer die gleiche Kleidung tragen zu müssen?

Das empfinde ich nicht so. Im Laufe der Jahre wurde unsere Ordenstracht etwas gelockert und ist auch bequemer geworden. Durch mein Ordens-





Sr. Maria Lydia bei der Einkleidung im Kreise ihrer Großfamilie vom Untermairhof. Links Vater Anton und rechts Mutter Paula.

kleid bin ich unabhängig von jeder Modeerscheinung und für jeden festlichen Anlass richtig gekleidet. Mein Ordenskleid liebe ich nach wie vor, auch nach 50 Jahren.

Wann hast du die Ewige Profess abgelegt?

Mit tiefer Freude und in Dankbarkeit für die Berufung legte ich am 30. Juli 1972 meine ewigen Gelübde ab.

Als junge Schwester hast du nach deiner Einkleidung den Krankenpflegeberuf gewählt. Wie entwickelte sich dein beruflicher Werdegang weiter?

Nach Abschluss der Krankenpflegeschule war ich ein halbes Jahr in der

Pflege tätig, dann wurde ich in den Operationsaal versetzt. An der Universitätsklinik Innsbruck absolvierte ich die Ausbildung zur OP-Schwester. Als Instrumentarin sieht man jeden Griff des Operateurs. Dem operierenden Arzt zu assistieren erfordert höchste Konzentration, ist aber überaus interessant.

Später absolvierte ich die Ausbildung zur Lehrschwester in Baden bei Wien. Ich unterrichtete dann 14 Jahre an der ordenseigenen Krankenpflegeschule, die dem Krankenhaus „St. Vinzenz“ in Zams angeschlossen ist. Während dieser Zeit habe ich an der Intensivstation der Uni-Klinik in Innsbruck die Spezialausbildung für Intensivpflege besucht. Die Ausbildung im Intensiv-

bereich kam mir sehr zugute.

1990 wurde mir die Betreuung von mittel- bis schwerstbehinderten Menschen und später die Leitung des Pflegedienstes im Sozialen Zentrum St. Josef in Mils bei Innsbruck anvertraut. Vor rund zwei Jahren wurde ich wieder ins Krankenhaus nach Zams berufen.

Die Arbeit mit behinderten Menschen ist mit viel Verantwortung und Geduld verbunden. Was versucht man ihnen in erster Linie zu vermitteln?

Die Arbeit mit behinderten Menschen war für mich erfüllend und bereichernd, aber auch herausfordernd. Ich durfte in der Begleitung und Betreuung erfahren, dass diese Menschen sehr begeisterungsfähig sind, Freude ausstrahlen, gerne Feste feiern, singen, tanzen, Ausflüge und Urlaube genießen. Menschen mit Behinderung wollen einer sinnvollen Beschäftigung und Arbeit nachgehen und Sinne erfahren.

Wir hatten in der Einrichtung die Möglichkeit viele verschiedene Beschäftigungsangebote und Arbeitsstellen mit entsprechender Fachbegleitung zu schaffen und anzubieten. Unsere HeimbewohnerInnen dürfen, soweit sie kognitiv und körperlich



in der Lage sind, an verschiedenen Beschäftigungs- und Arbeitsstellen schnuppern und können sich dann entscheiden, wo sie arbeiten möchten.

Mir ist weiters aufgefallen, dass diese Menschen für religiöse Angebote und seelsorgliche Begleitung sehr offen sind. Ich war oft beeindruckt von ihrer tiefen Gläubigkeit, die sie auf ihre Weise zum Ausdruck bringen.

Die Frage, was man ihnen in erster Linie zu vermitteln versucht, möchte ich zusammenfassend beantworten: „In der Begleitung von Menschen versuchen wir besonders das Menschsein zu fördern, verborgene Talente und Fähigkeiten herauszulocken und zur Entfaltung zu bringen“.

Unser Ordensgründer Vinzenz von Paul hinterließ uns Schwestern den Auftrag jeden Menschen ernst zu nehmen, seine Persönlichkeit zu achten und jeden als ganzheitliche Person zu sehen.

Kannst du uns von der Betreuung der Menschen mit Beeinträchtigungen erzählen?

Ich finde die Betreuung der behinderten Menschen trotz Elend und Tragik als etwas sehr Schönes. Obwohl die Pflege sehr intensiv ist und jedem Pflegenden sehr viel Verantwortung abverlangt, wage ich zu behaupten: „Man wird oft mehr beschenkt, als man geben kann ...!“ Schon allein das Lachen und die Zufriedenheit, die diese Menschen ausstrahlen, sind eine Bereicherung, ich würde sogar sagen, ein Geschenk.

Wie viele Schwestern gehören zu deiner Schwesternkongregation und was ist derzeit deine Aufgabe?

Mit Südtirol und Peru sind wir derzeit 180 Schwestern. Bei meinem Eintritt waren allein im Krankenhaus noch 60 - 70 Schwestern tätig. Heute sind es noch vier. Eine unserer jüngsten



Im Bild die Familie Aschbacher vor dem Heimathof in Außermühlwald

Schwestern leitet derzeit die Seelsorge im Krankenhaus.

Im Krankenhaus habe ich als Oberin kleinere und größere Aufgaben, d.h. im Haus da und dort nach dem Rechten zu sehen, was der Tag gerade mit sich bringt. Unter anderem arbeite ich auch in der Krankenhauseselsorge mit, versorge die Krankenhauskapelle usw.

...

Wie pflegst du den Kontakt zu deinen Geschwistern?

Als meine Eltern noch lebten, war ich im Sommer regelmäßig beim Oberschneider im Urlaub und habe dort die Zeit und die Ruhe mit ihnen genossen. Bei Mutter und Vater war auch regelmäßig der Treffpunkt für uns Geschwister. Das war eine sehr, sehr schöne Zeit. Ich denke oft und gerne daran zurück.

Jeder Orden hat sich im Moment mit Nachwuchssorgen zu befassen. Wie ist das bei den Barmherzigen Schwestern?

Das ist bei uns nicht anders. Erfreulicherweise haben wir derzeit eine neue Kandidatin aus der Schweiz.

Habt ihr auch außerhalb Europas Schwesterngemeinschaften?

Ja, in Peru haben wir seit 1983 eine Einrichtung, die von Sr. Rebecca aus

Liechtenstein geleitet wird. Wir haben auch drei Peruanerinnen, die in unserer Gemeinschaft eingetreten sind.

Wenn Schwestern in den Ruhestand treten bzw. pflegebedürftig sind, werden sie von den Mitschwestern gepflegt. Wo werden sie untergebracht?

Wir haben im Mutterhaus eine Pflege- und Raststation, in die die Schwestern sich nach Bedarf zurückziehen können bzw. wo sie gepflegt werden.

Könnte man das Rad der Zeit zurückdrehen, würdest du wieder ins Kloster eintreten und den Krankenpflegeberuf erlernen oder hättest du andere Visionen?

Ich würde wiederum denselben Weg gehen, ins Kloster eintreten und den Krankenpflegeberuf erlernen. Es wurden mir von den Vorgesetzten viele verantwortungsvolle Aufgaben anvertraut, die ich mir „draußen“ selbst nie zugetraut hätte. Ich durfte in meinem Klosterleben die Führung Gottes erfahren. Mein Vertrauen ist gewachsen und ich bin dafür sehr dankbar! Sr. Maria Lydia, ich danke dir für das Gespräch und wünsche dir im Namen aller Mühlwalder weiterhin recht viel Freude im Umgang mit den Kranken.

Agnes Feichter

Jahrgang 1964 feiert runden Geburtstag

Wir „Fünziger“ aus Mühlwald trafen uns am 8. November zur Jahrgangsfestfeier. Nach einer stimmungsvollen Wortgottesfeier und dem obligaten Gruppenfoto begaben wir uns ins Restaurant Issinger Weiher, wo eine köstliche Marende aufgetischt wurde. Anschließend ging unsere Reise weiter nach Brixen zur Besichtigung

des Museums im Weißen Turm. Dort erfuhren wir viel Wissenswertes über die Entstehung und Entwicklung des Weißen Turms und über die Geschichte der Bischofsstadt Brixen. Beim Törggeleabend im Restaurant Pacherhof in Neustift gab es schließlich ausreichend Gelegenheit, gut zu essen und zu trinken, Erinnerungen

auszutauschen und gemeinsam Erlebtes aufzufrischen. In heiterer Runde wurde gesungen, getanzt und gelacht. Nach dieser schönen Feier bleibt bei uns allen der Wunsch auf ein frohes Wiedersehen in einigen Jahren!

Lambert Ausserhofer



Grabgestecke selbst gemacht

Tannen- und Kiefernzweige sowie immergrüne Sträucher eignen sich zum Schmücken der Gräber unserer Lieben ganz besonders. Auch andere verschiedene Naturmaterialien können zur Erstellung von Grabgestecken sehr gut verwendet werden. Um Interessierten dabei Hilfestellung zu leisten, kam Frau Christine Nöckler aus St. Johann auf Einladung des Bildungsausschusses Mühlwald/Lappach in den letzten Oktobertagen nach Mühlwald.

Sie gab den Kursteilnehmerinnen verschiedene Tipps und zeigte, wie man aus einfachen Naturmaterialien und aus wieder verwertbarem Dekomaterial Gestecke selber herstellen kann. Schönes muss nicht immer teuer sein! Der Kurs ist allgemein gut angekommen. Dafür sei Frau Nöckler herzlich gedankt!

Agnes Feichter



Ein soziales Fangnetz für alle Fälle

Sozialsprengel Tauferer Ahrntal mit vielfältigem Angebot

Der Sozialsprengel Tauferer-Ahrntal hatte 2014 wieder ein intensives Arbeitsjahr, geprägt von den allgemeinen Diskussionen über die Finanzierbarkeit der Angebote. Im Focus der Arbeit vor Ort steht der Klient mit seiner Anfrage, seinen Problemen und seiner Notlage. Auch wenn die Mittel nicht mehr werden, so steigen die Anfragen eigentlich in allen Bereichen des Sprengels.

Vor allem im Minderjährigenbereich, wo 119 Kinder/Jugendliche und deren Familien begleitet werden, ist ein stark steigendes Arbeitspensum festzustellen. So ist zwar die Anzahl der begleiteten Kinder/Jugendlichen konstant geblieben, aber die Situationen, mit denen sich die Familien an uns wenden, sind problematisch, vielfältig und schwierig in der Begleitung.

Sehr oft war der Kinderschutz nicht gegeben und die Eltern waren mit der Erziehung ihrer Kinder stark überfordert. Hier versuchen wir die Familie durch vielfältige Angebote zu unterstützen, wie sozialpädagogische Nachmittagsangebote für Kinder/Jugendliche, Erziehungsberatung, fi-

nanzielle Unterstützung und andere mehr.

Besonders die starke Steigerung in den Auszahlungssummen der finanziellen Sozialhilfe zeigt auf, dass viele Familien unter fehlender Arbeit und steigender Unsicherheit der Wirtschaft leiden. Die Unterstützung durch die finanzielle Sozialhilfe ist von 2012 auf 2013 um ca. 60 % gestiegen (auf insg. Euro 591.918,40.-). Das ist eine Steigerung von 42 % beim sozialen Mindesteinkommen und von über 50 % beim Mietbeitrag. Besorgniserregend ist der Anstieg der Unterstützungen für jene Personen, die eine psychische- oder Suchterkrankung haben und dadurch nicht mehr selber für ihren Lebensunterhalt oder den der Familie sorgen können. Auch erhalten gar einige Personen eine Aufstockung auf das Lebensminimum, da das Einkommen aus der Arbeit nicht ausreicht. Wir stellen fest, dass immer mehr Personen keine fixe langfristige Anstellung haben und damit auch nicht abgesichert sind.

Die Anforderungen im Bereich der Pflege steigen zwar schnell an, die An-

frage an die Hauspflege ist aber konstant, da sich immer mehr Familien mit Hilfe des Pflegegeldes selber oder mit Hilfe von privaten Pflegekräften organisieren. Der Bereich „Essen auf Rädern“ konnte durch die Hilfe von freiwilligen Helfern bei der Auslieferung im Moment gesichert werden (insg. wurden 13.018 warme Essen zugestellt). Allerdings besteht immer eine Warteliste, da die Anzahl der Essen nicht erhöht werden kann.

Der Sozialsprengel ist nah dran am Bürger und hat einen engen Kontakt zu den verschiedenen Organisationen und Institutionen im Sprengelgebiet. So werden Bedürfnisse erkannt und präventive Projekte unterstützt und organisiert. Dazu gehören Echo, Jugend Aktiv, Kurs für freiwillige Helfer in Zusammenarbeit mit dem Verein Volontariat Freiwilligenhilfe Pustertal, Kurs Pflege zu Hause, Mami lernt Deutsch, Familienbildung Netzwerk Leben Sand i. T. und Familienzeit Ahrntal ...

Doris Wild

Weißes Kreuz Ahrntal informiert...

Wusstest du eigentlich, dass

- das Weiße Kreuz auch Krankentransporte anbietet, die die Patienten zu ärztlichen Visiten oder Therapien bringt? (Bewilligung des Hausarztes erforderlich). Infos unter Tel. 0471/444 444.

- dir durch die Mitgliedschaft beim Weißen Kreuz sechs kostenlose Krankentransporte angeboten werden? (Hin- und Rückfahrt werden separat verrechnet)

- es sicherer ist, sich bei Notfällen immer an die 118 zu wenden? Wir möchten dich bitten, nicht mit Patienten in die WK Stelle Luttach zu kommen, da es häufig passiert, dass das Rettungsteam aufgrund eines Einsatzes nicht anwesend ist. Der Anruf in der Notrufzentrale ermöglicht eine schnellere und organisierte Hilfeleistung!

- es für das Rettungsteam von Vorteil ist, wenn du deine Hausnummer so

anbringst, dass sie von der Straße aus gut ersichtlich ist?

- dass sich das WK Ahrntal jederzeit über dich als Freiwillige/n freuen würde? Bei Interesse kannst du dich einfach beim Sektionsleiter Werner Auer (349/4660111) oder bei Norbert Volgger (335/6425145) melden!

Marion Klammer - Verena Mölgg

Grillfeier des Weißen Kreuzes Luttach

Ehrung zweier ehemaliger Sektionsleiter

Am 26.07.2014 fand die alljährliche Grillfeier des Weißen Kreuzes Luttach statt. Zahlreiche freiwillige Helfer des WK-Teams-Luttach besuchten mit ihren Familien die Feier, es wurde sehr viel geratscht, gelacht und gut geges-

sen. In diesem Rahmen wurde die Gelegenheit genutzt, um den ehemaligen Sektionsleitern Franz Widmann und Roland Kirchner ein großes Dankeschön auszusprechen und ihnen ein kleines Präsent zu überreichen.



Die beiden haben als langjährige Sektionsleiter viel Einsatz gezeigt und viel geleistet, außerdem haben sie sich um die Anliegen der Mitarbeiter bemüht und zu einem guten Gemeinschaftsgefühl beigetragen. Auch wenn es nicht immer einfach war, haben sie die Weiße Kreuz-Stelle Ahrntal in den letzten 20 Jahren gut begleitet und betreut.

Einen zusätzlichen Dank möchte das gesamte WK-Team-Luttach an dieser Stelle Waltraud Klammer - unserer Grillmeisterin, Rök Paul für die Speisen und die Bereitstellung des Zeltes und der Firma Haidacher für die Getränke spende aussprechen. Danke schön!

Marion Klammer - Verena Mölgg

Musikgrundschule Mühlwald

Anerkennung für ein Erfolgsmodell

Mit einiger Aufregung ist an der Musikgrundschule Mühlwald der Besuch einer Delegation des Amtes für Schulverwaltung Anfang November erwartet worden. Amtsdirektor Wolfgang Oberparleiter kam mit zwei Mitarbeiterinnen des Amtes in Begleitung von Schuldirektor Christian Dapunt und Musikschuldirektor Bruno Muser, um sich vom Modell Musikgrundschule Mühlwald vor Ort ein Bild zu machen. Wie mehrfach berichtet, wird an der Grundschule Mühlwald seit dem Jahr 2001 in enger Absprache und Kooperation zwischen dem Schulpfänger Taufers und der Musikschule Taufers der Musikunterricht (Theorie und Praxis) in die Stundentafel der Grund-

schule integriert. Zur Zeit sind es zum Theorie- und Blockflötenunterricht weitere fünf Stunden, die für Holz- und Blechblasinstrumente direkt angeboten werden.

Die Schüler haben mit ihren Lehrern für diesen Tag ein besonderes Musikprogramm einstudiert, mit dem sie die Gäste überrascht und restlos begeistert haben. Ob mit einem gemeinsamen Lied, mit Solostücken oder in der Gruppe – die Schulpfänger haben gesehen und vor allem gespürt, mit wieviel Einsatz alle Beteiligten an diesem Projekt arbeiten. Vielleicht auch deshalb hat Amtsdirektor Oberparleiter abschließend nur lobende Worte für das Projekt gefunden und indirekt

zu verstehen gegeben, dass diese Form von Zusammenarbeit zwischen Grund- und Musikschule es wert ist, weiterhin angewandt zu werden.

Gebhard Mair



Liebe Kinder!

Ich heiße Lukas Hölzl und bin in der 4. Klasse.

Dieses Mal habe ich das Rätsel gemacht.

- 1.) Jetzt haben wir _____?
- 2.) Im Winter ist viel _____?
- 3.) Ich habe heuer eine _____ gebaut?
- 4.) Im _____ zünden wir den Adventskranz an?
- 5.) In der Nacht sind am Himmel viele _____?
- 6.) Wenn viel Schnee ist, gehe ich _____?

Bald ist wieder Sommer. Dann leihe ich mir ein Pony und gehe _____?

1							
2							
3							
4							
5							
6							



Lösungswort: Reiten = 1. Winter 2. Schnee 3. Krippe 4. Advents 5. Sterne 6. Rodeln



Liebe Grüße von Lukas Hölzl

Eine Meisterleistung auf der Bühne

Volksbühne Mühlwald begeistert mit dem Drama „Kreuzwechsel“



Das Drama „Kreuzwechsel“ des Innsbrucker Autors Stefan Hellbert versetzt den Theaterbesucher zurück in die Zeit von Nationalsozialismus und Option. Gleichzeitig werden aber viele dunkle und verschwiegene Seiten der Gesellschaft gnadenlos aufgezeigt: Alkoholismus, Sexismus, Gewalt in der Familie. Die Volksbühne Mühlwald hat sich dieses schweren Stoffes angenommen und das Stück Anfang Dezember acht Mal aufgeführt - mit überwältigendem Erfolg.

„Kreuzwechsel“ erzählt die Geschichte von Magdalena Vulghofer (Verena Unterhofer). Sie ist ein junges Mädchen und arbeitet als Kellnerin im Gasthaus des Juden Blümel (Ignaz Unterkofler). Schon bald erfährt Magdalena, dass der Wirt eigentlich ihr leiblicher Vater ist. Im Dorf wird jedoch über eine Liebesbeziehung zwischen den beiden gemunkelt.

Auch der alte Vulghofer, dargestellt von Armin Plaickner, erfährt von den Gerüchten. Der dorfbekannteste Säufer und flammende Verehrer der Nazi-Ideologie versetzt mit seinen Gewalt-

ausbrüchen seine eigene Familie regelmäßig in Angst und Schrecken. Zur Zielscheibe werden sogar sein schwer behinderter Sohn und seine Ehefrau, die zur Heirat gezwungen worden war.

Vulghofer verprügelt den jüdischen Wirt so schwer, dass dieser beinahe seinen Verletzungen erliegt. Der Schläger wird eingesperrt, kommt jedoch früher als erwartet aus dem Gefängnis wieder frei. Er kehrt nach Hause zurück und terrorisiert seine Familie erneut. Es kommt zum Streit und Vulghofers Sohn Lukas (Lorenz Unterhofer) bringt seinen Vater in Notwehr um.

Neben der tragischen Familiengeschichte, von der „Kreuzwechsel“ erzählt, spielen vor allem die Auswirkungen von Angst, Hass und Fremdenfeindlichkeit in jenen Tagen eine große Rolle. Die Ausweglosigkeit und Zerrissenheit der Menschen in der Optionszeit werden ebenso aufgezeigt wie die Folgen von Sucht und Gewalt. Dramatisch und zutiefst berührend ist diese Geschichte auch

deshalb, weil jeder weiß, dass die aufgedeckten menschlichen Schwächen nach wie vor Familien zerstören.

Die Tragödie, stimmig inszeniert vom Gsieser Regisseur Hans Strobl und unterstützt von der Obfrau Petra Leiter, wollte die Zuschauer zum Nachdenken anregen und hat dies in beeindruckender Weise geschafft. Die Handlung war hart, die Dramaturgie beklemmend, die schauspielerische Leistung der Mühlwalder Theatermacher großartig. Die Komplimente der Besucher waren hoch verdient. Bleibenden Wert hat der Kommentar des bei der Premiere anwesenden Autors. Er hat festgestellt, „dass dies die bislang beste Inszenierung dieses Stückes war.“ Ein Ritterschlag für die Volksbühne Mühlwald.

Nach diesem Theaterstück hatten viele Besucher nur einen Wunsch: dass Fanatismus und Intoleranz in dieser Welt nie wieder eine Chance haben sollen.

Benedikt Mair

Eindrücke vom Drama „Kreuzwechsel“



Fotos: Franz Griebmair (Prettau)